

11
2020

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Fortbildung

**Termine für die
Trainerausbildung
2021 stehen fest**

4

Europe Youth Top 10

**Mia Griesel glänzt
mit dem vierten Platz
bei den Schülerinnen**

14

2. Damen-Bundesliga

**MTV Tostedt feiert
bemerkenswerten
Auftakt in die Saison**

24



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- Rund 100.000 registrierte User
- Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- Datenschutz geprüft
- Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

„Haltet euch nicht selbst für klug.“

Da glaubt der amerikanische Präsident doch tatsächlich, er wäre auch in medizinischen Fragen seinen Fachleuten weit voraus. Wir haben glücklicherweise Ärzte wie den Virologen Christian Drosten, die uns bisher in beeindruckender Weise unaufgeregt informiert und begleitet haben.

Diese äußerst unruhigen Zeiten, die nicht nur vom Corona-Virus dominiert werden, führen auch im Sport zu Veränderungen, die allerdings nicht von allen Beteiligten widerstandslos mitgetragen werden.

„Haltet euch nicht selbst für klug.“ Diese Empfehlung von Paulus aus dem Römerbrief 12,9-21 zeigt, dass er es schon zu seiner Zeit für notwendig hielt, Regeln für den Umgang miteinander zu finden und dazu den Rat von klugen Menschen einzuholen. Wir leben gerade in einer Zeit, in der intensive Diskussionen geführt werden müssen, um tragfähige Lösungen für verschiedenste Fragestellungen zu finden.

Der Theologe und Tischtennispieler Rainer Schmidt kam ohne Unterarme und mit einem verkürzten Oberschenkel zur Welt. Rainer Schmidt ist mehrfacher Weltmeister im Tischtennis für Menschen mit Behinderung, Kabarettist, Pfarrer und Moderator. Den Olympiasieg 1992 in Barcelona vor 12000 Zuschauern bezeichnet er heute als das schönste Sportereignis seines Lebens. „Unsere Gesellschaft muss die Kunst des Zusammenlebens von sehr verschiedenen Menschen einüben“, sagt Rainer Schmidt.

In den nächsten Monaten werden wir uns im Sport vermehrt (und über die durch Corona verursachten Probleme im Spielbetrieb hinaus) mit tiefgreifenden Veränderungen auseinandersetzen müssen. Das gilt auch für Tischtennis. Dabei ist es wichtig, einen offenen und konstruktiven Dialog zu führen. Denn die nötige Zustimmung für die zu erarbeitenden Lösungen bekommen wir nach meiner Überzeugung nur, wenn wir es schaffen, bei allem Streit Diskriminierungen und Verletzungen zu vermeiden. Und das geht nur mit Respekt vor anderen Personen und Meinungen.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Lotta Rose (MTV Tostedt) hat ihr Eau-Pair-Jahr in England beendet und steht dem Zweitligisten vollumfänglich wieder zur Verfügung. Gleich zum Saisonstart in Corona-Zeiten glänzte sie mit zwei Siegen gegen den Erstliga-Absteiger TTK Anröchte.

Foto: Dieter Gömann



Aus dem Inhalt

Termine Traineraus- und Fortbildung 2021	4
Freiwilligendienst	6
Hautnah am Geschehen	7
Ressort Jugendsport stellt die Weichen für 2020/2021	8
Mini-Athleten-Lehrgang in Tostedt	10
Erfolgsstory „Jtfo/JtFp – gemeinsam bewegen“	12
Mein Verein	13
Kontinentales Ranglistenturnier Europe Youth Top 10 in Berlin	14
Europe Youth Top 10: Turnier in Corona-Zeiten machbar	17
LOTTO FINAL FOUR des DTTB-Damen-Pokals 2021	18
Foto-Collage: In Zeiten von Covid-19 ist (fast) alles anders.....	20
Ehemalige Sportgrößen: Johannes Urban	22
Personalia	23
2. Damen-Bundesliga	24
3. Damen-Bundesliga Nord	27
Niedersachsenliga Mädchen	28
3. Herren-Bundesliga Nord	30
Herren-Regionalliga Nord	32
AUS DEN BEZIRKEN	
Braunschweig mit Kreisverband Helmstedt	35
Hannover mit Kreisverband Nienburg	36
Lüneburg mit Kreisverband Harburg-Land	38

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Joachim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Werner Steinke (kommissarisch), Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des ‚deutscher tischtennis sport‘ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Trainerausbildung

C-Trainer/innen-Ausbildung

STARTTER-Lehrgänge (Basis/Co)

Einstiegslehrgang, in dem erste Grundlagen der Trainingsarbeit vermittelt werden. Die Lehrgänge finden ausschließlich an Wochenenden statt (Fr. – So. oder Sa. – So.) und sind auch für Interessierte gedacht, die nicht die komplette Ausbildungsreihe durchlaufen wollen oder können.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2021-01-01	15.-17.01.2021	STARTTER-Lehrgang	Hannover
2021-01-02	05.-07.03.2021	STARTTER-Lehrgang	Peine
2021-01-03	26.-28.03.2021	STARTTER-Lehrgang	Hannover
2021-01-04	28.-30.05.2021	STARTTER-Lehrgang	Hannover
2021-01-05	25.-27.06.2021	STARTTER-Lehrgang	Clausthal-Zellerfeld
2021-01-06	10.-11.07.2021	STARTTER-Lehrgang	Barendorf
2021-01-07	18.-19.09.2021	STARTTER-Lehrgang	Osnabrück
2021-01-08	26.-28.11.2021	STARTTER-Lehrgang	Barendorf
2021-01-09	03.-05.12.2021	STARTTER-Lehrgang	Sögel
2021-01-10	17.-19.12.2021	STARTTER-Lehrgang	Hannover

Aufbaulehrgänge

Fortführung der STARTTER-Ausbildung. Die Aufbaulehrgänge finden von Montag bis Freitag oder in Verbindung mit einem E-Learningmodul an einem Wochenende statt. Die Onlinephasen beginnen jeweils 10 Tage vor und enden 10 Tage nach dem Präsenztermin.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2021-02-01	04.-08.01.2021	Aufbau	Hannover
2021-02-02	07.-11.04.2021	Aufbau	Clausthal-Zellerfeld
2021-02-03	28.-30.05.2021	Aufbau (E-Learning)	Hannover
2021-02-04	16.-20.10.2021	Aufbau	Hannover
2021-02-05	05.-07.11.2021	Aufbau (E-Learning)	Hannover

Vertiefungslehrgänge

Vertiefung einzelner Themen des Aufbaulehrgangs und spezielle Prüfungsvorbereitung.

Die Vertiefungslehrgänge finden von Montag bis Freitag oder in Verbindung mit einem E-Learningmodul an einem Wochenende statt. Die Onlinephasen beginnen jeweils 10 Tage vor und enden 10 Tage nach dem Präsenztermin.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2021-03-01	27.-31.03.2021	Vertiefung	Hannover
2021-03-02	07.-09.05.2021	Vertiefung (E-Learning)	Hannover
2021-03-03	22.-26.07.2021	Vertiefung	Hannover
2021-03-04	23.-27.10.2021	Vertiefung	Hannover
2021-03-05	10.-12.12.2021	Vertiefung (E-Learning)	Hannover

C-Trainer/innen-Prüfung

Die Prüfung wird online über die edubreak Lernumgebung des TTVN abgelegt. Bei diesem Prüfungsformat erstellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kleine Videos, in denen sie ihre Arbeit im Verein dokumentieren. Hierzu erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer 3 Aufgaben zu den Trainingssituationen „Balleimerzuspiel“, „Technik verbessern“ und „Übungen erklären“. Diese Trainingssituationen führen die angehenden Trainer/innen in ihrem Verein im „echten Training“ mit ihrer Trainingsgruppe durch und dokumentieren sie per Video. Anschließend werden die Videos in die Lernumgebung des TTVN hochgeladen und kommentiert.

Dozent/innen des TTVN bewerten die Prüfungsleistung und geben ein persönliches Feedback.

Die Möglichkeit zur Onlineprüfung besteht von Februar bis Juli sowie von August bis Dezember. Innerhalb dieser Zeit können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Arbeit frei einteilen.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2021-04-01	01.02.-09.07.2021	C-Prüfung (E-Learning)	Heimarbeit
2021-04-02	06.09.-10.12.2021	C-Prüfung (E-Learning)	Heimarbeit

C-Trainer/innen – Fortbildung

Trainer/innen, die ihre C-Lizenz verlängern möchten, können zwischen vier Veranstaltungsformaten wählen:

1. Themenbezogene Fortbildung: Die Inhalte des gesamten Fortbildungswochenendes orientieren sich an einem Schwerpunktthema. In diesem Jahr stehen die Schwerpunktthemen Anfängertraining, Technik verbessern, Gesundheitssport sowie Fit für die Vielfalt zur Auswahl.

2. Sommercamp Praxisworkshop: Im Rahmen des Sommercamps, einem Trainingslager für Kinder und Jugendliche, können Trainer/innen eine parallel stattfindende Fortbildung besuchen. Die Inhalte der Fortbildung orientieren sich an dem Programm des Sommercamps. Theoretische Vermittlungsformen werden mit realen Trainingssituationen verbunden. Praxisnäher kann eine Fortbildung nicht sein!

3. Fortbildung in Verbindung mit E-Learning: Die Fortbildungsform findet in drei aufeinanderfolgenden Phasen statt: Einer 1. Onlinephase (4-5 Tage), dem Präsenztag (1 Tag) und einer 2. Onlinephase (4-5 Tage). Die Onlinephasen der Fortbildung absolvieren die Teilnehmer in Heimarbeit über das Internet. D.h. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen Aufgabenstellungen zum Thema Bewegungskorrektur, die am PC bearbeitet werden. Hierbei kommen Technologien zum Einsatz, die es zum Beispiel ermöglichen, Videos punktgenau zu kommentieren. Der zeitliche Umfang der Heimarbeit beträgt ca. 2-3 Stunden pro Onlinephase, so dass diese Phasen parallel zum Alltagsleben wahrgenommen werden können. Der Präsenztag findet an einem Samstag statt.

4. Vereins- und Trainerkongress: An dem Fortbildungswochenende werden zeitgleich bis zu sieben Themen angeboten, aus denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählen können. Der Vereins- und Trainerkongress steht nicht nur Trainer/innen, sondern allen Interessierten im Tischtennis offen.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort	Thema
2021-07-01	24.-25.04.2021	C-Fort.	Barendorf	Gesundheitssport (FiTter 50+)
2021-07-02	04.-06.06.2021	C-Fort.	Hannover	Fit für die Vielfalt
2021-07-03	11.-13.06.2021	C-Fort.	Sögel	Technik verbessern
2021-07-04	23.-25.08.2021	C-Fort.	Hannover	TTVN-Sommercamp
2021-07-05	25.-27.08.2021	C-Fort.	Hannover	TTVN Sommercamp
2021-07-06	25.-26.09.2021	C-Fort.	Hannover	Vereins- und Trainerkongress
2021-07-07	19.-21.11.2021	C-Fort.	Clausthal-Zellerfeld	Anfängertraining

P-Trainer/innen – Gesundheitssport

Ergänzungslehrgang Gesundheitssport (C-Plus Gesundheit)

Nach dem Erwerb der C-Trainer/innen-Lizenz besteht die Möglichkeit, sich

Richtung Leistungssport oder Gesundheitssport weiter zu qualifizieren. Mit dem Besuch des Lehrgangs C-Trainer plus Gesundheit absolvieren interessierte C-Trainer/innen bereits den ersten Teil der Ausbildung zur P-Trainer/in „Sport in der Prävention“ Tischtennis (siehe auch Fortbildungen). Der Lehrgang wird als C-Trainer/innen-Fortbildung anerkannt.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2021-07-01	24.-25.04.2021	Ergänzungslehrgang Gesundheitssport	Barendorf
2021-07-06	25.-26.09.2021	Ergänzungslehrgang Gesundheitssport	Hannover

P-Trainer/innen Gesundheitssport

Nach dem Besuch des Lehrganges C-Plus Gesundheit kann mit dem Besuch von zwei weiteren Wochenendlehrgängen die Ausbildung zur P-Trainer/in „Sport in der Prävention“ abgeschlossen werden. Die Vereine, die eine P-Trainer/in beschäftigen, können beim Deutschen Tischtennis-Bund e.V. das Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ beantragen. Kursangebote, die Vereine unter dem Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ anbieten, können von einigen Krankenkassen bezuschusst werden.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2021-06-01	23.-27.10.2021	Übungsleiter-P	Clausthal-Zellerfeld

B-Trainer/innen-Fortbildung

Aufgrund der begrenzten Anzahl von B-Trainer/innen im Verbandsgebiet bietet der TTVN in jedem Jahr nur einen Fortbildungstermin zur Verlängerung von Trainer/innen-B-Lizenzen an. Alternativ können jedoch Fortbildungsveranstaltungen anderer Landesverbände oder das Symposium des Verbandes Deutscher Tischtennistainer (VDTT) besucht werden.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2021-08-01	25.-26.09.2021	B-Fortbildung	Hannover

Überfachliche Jugendarbeit

Sportassistent/innen

Die Sportassistent/innen-Ausbildung richtet sich an Spielerinnen und Spieler zwischen 12 und 14 Jahren, die in der Trainings- und Vereinsarbeit mithelfen wollen und für einen STARTTER-Lehrgang noch zu jung sind. Ziel der Ausbildung ist es, jüngere Spielerinnen und Spieler zu unterstützen, sich aktiv in der Trainings- und Vereinsarbeit einzubringen und teilweise Verantwortung zu übernehmen.

An dem Lehrgangswochenende erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erste Einblicke in die Trainingspraxis, um beim Training im eigenen Verein aktiv mithelfen zu können. Die Inhalte der Ausbildung werden spielerisch vermittelt, so dass die eigene Sportpraxis im Mittelpunkt des Lehrgangs steht.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2021-10-01	09.-11.04.2021	Sportassistent*in	Hannover
2021-10-02	10.-12.12.2021	Sportassistent*in	Hannover

Schulsportassistent/innen

Die Ausbildung richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die mindestens die 9. Klasse besuchen und sich für Tischtennis interessieren. Bei

dem viertätigen Ausbildungslehrgang – für den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Schulunterricht befreit werden können – lernen sie u.a. Tischtennis-Events an Schulen zu organisieren, wie man anderen das Tischtennisspielen beibringt und wie man eine Gruppe führt. Mit dieser Ausbildung können die Schülerinnen und Schüler dann an ihrer Schule z.B. eine Tischtennis AG leiten, eine Schulmannschaft für den Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ aufbauen oder das tägliche Schulleben mit Tischtennisangeboten attraktiver gestalten.

Die ausgebildeten Schulsportassistent/innen erhalten zudem das STARTTER-Zertifikat. Dies ermöglicht den direkten Einstieg in den Aufbaulehrgang der C-Trainer/innen-Ausbildung Tischtennis.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2021-12-01	25.-28.01.2021	Schulsportassistent*in	Hannover
2021-12-02	12.-15.07.2021	Schulsportassistent*in	Hannover

Weitere Informationen zu Aus- und Fortbildungen erteilt der Referent Lehrarbeit

Markus Söhngen, Telefon 0511/98194-13, E-Mail: soehngen@ttvn.de

Jugendleiter/innen

Lebendige Jugendarbeit im Tischtennis kann mehr sein als nur Training. Die sogenannte „überfachliche Jugendarbeit“ – wie beispielsweise Feste, Fahrten, Aktivitäten und Sportspiele – fördern das Miteinander und die Bindung der Jugendlichen zum Verein. In der tischtennisspezifischen Ausbildung wird praxisnah Rüstzeug für die „überfachliche“ Jugendarbeit im eigenen Verein vermittelt. Die Jugendleiter/innen Ausbildung wird mit der „JULEICA“ (Jugendleiter/innen Card) abgeschlossen und richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren.

Die Ausbildung beginnt mit einer Onlinephase vor dem TTVN-Sommercamp und läuft anschließend parallel zum Camp im Camp. Zu Beginn des Lehrganges wird das Wissen und Können für eine attraktive Jugendarbeit vermittelt. Neben dem Sammeln erster Erfahrungen werden Projekte vorbereitet, um das Gelernte in der Praxis zu erproben. Hierzu bietet sich im weiteren Verlauf der Ausbildung mit dem Sommercamp ein optimaler Rahmen: Mitten unter Spielerinnen und Spieler und Trainer/innen setzen die angehenden Jugendleiter/innen ihre selbst vorbereiteten Projekte eigenständig in die Praxis um.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2021-11-01	21.27.08.2021	Jugendleiter*in	Hannover

Jugendprojektmanager – Lehrgang für junge Engagierte

Die neue Ausbildung zum Jugendprojektmanager erweitert nach der Sportassistent/in und Jugendleiter/in unser Angebot zur überfachlichen Jugendarbeit. Zielgruppe dieser Ausbildung sind junge Engagierte zwischen 16 und 21 Jahren, die sich für Projektmanagement interessieren und sich mit einem konkreten Projekt in ihrem Verein einbringen möchten.

Das Besondere an diesem Lehrgang: Über einen Zeitraum von drei Monaten organisieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein eigenes Projekt in ihrem Verein und führen dies eigenverantwortlich durch. Dabei werden sie bei inhaltlichen und organisatorischen Fragen von selbst ausgewählten Unterstützer/innen aus ihrem Verein sowie vom Referententeam des TTVN begleitet.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2021-25-01a	09.-11.04.2021	Einführungslehrgang	Hannover
2021-25-01b	April bis Juli	Projektdurchführung	im Verein
2021-25-01c	09.-11.07.2021	Abschlusslehrgang	Wangerooe

Weitere Informationen erteilt der Referent Lehrarbeit

Markus Söhngen, Telefon 0511/98194-13, E-Mail: soehngen@ttvn.de

Zwei neue Gesichter in der Verbandsgeschäftsstelle

Michael Khan Orhan und Yuma Gao heißen die neuen Freiwilligendienstleistenden (FWDler) in der Geschäftsstelle des Tischtennis-Verbands Niedersachsen (TTVN), die seit dem 15. Juli das TTVN-Team für ein Jahr verstärken.

Beide Neuzugänge haben den TTVN als erste Station nach der Schulzeit gewählt, um sich auf ihr späteres Berufsleben vorzubereiten. Denn der FWD bietet als Bildungs- und Orientierungsjahr nicht nur eine gute Chance für freiwilliges gesellschaftliches Engagement und die Übernahme von Verantwortung, sondern vermittelt dabei auch Einblicke in das Berufsfeld Sportmanagement.

Der Aufgabenschwerpunkt der beiden FWDler liegt in der Unterstützung der TTVN-Landestrainer bei Kader- und Sichtsmaßnahmen sowie im Trainingsbetrieb. In der Verbandsgeschäftsstelle wird Michael Khan Orhan (TuS Celle 92) den Rundlauf-Team-Cup betreuen und die organisatorischen Schritte bei der Anforderung des TTVN-Schnuppermobils begleiten. Außerdem ist er für die Vor- und Nachbereitung von WO-Coach-Aus- und Fortbildungen zuständig und unterstützt das Mini-Athleten Projekt. Die Aufgabenbereiche von Yuma Gao (SV Arminia Hannover) beinhalten die Betreuung der „mini-Meisterschaften“ sowie die Vor- und Nachbereitung von Trainerlehrgängen im TTVN. Des Weiteren ist er unterstützend beim Mini-Athleten Projekt tätig und betreut den Tischtennis-Schnupperpass.

Gemeinsam gestalten beide FWDler die Social Media Kanäle des TTVN (Facebook, Instagram, Youtube) mit regelmäßigen Beiträgen.



Michael Khan Orhan (l.) und Yuma Gao (r.) sind seit dem 15. Juli die beiden neuen Freiwilligendienstleistenden (FWDler) in der Geschäftsstelle des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN). Fotos (2): TTVN

Im Folgenden stellen sich die beiden Tischtennisbegeisterten vor und erläutern, warum sie sich für den TTVN entschieden haben.

Michael Khan Orhan

Mein Name ist Michael Khan Orhan, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Göttingen. Seit Mitte Juli absolviere ich einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim TTVN.

Seitdem ich vor acht Jahren mit Tischtennis angefangen habe, hatte ich oft mit dem TTVN zu tun, seien es Turniere, Lehrgänge oder Fortbildungen. Seit langem interessiert mich, was „hinter dem Vorhang“ des TTVN in der Geschäftsstelle passiert und welche Aufgaben auf einen warten, weswegen ich mich für ein BFD beim TTVN entschieden habe. Die guten Trainingsmöglichkeiten im TTVN außerhalb meiner offiziellen Arbeitszeit spielen dabei auch eine Rolle.

Ich erhoffe mir, dass ich im TTVN tiefgründige Einblicke in

die Geschäftsstelle und die Organisation werfen und dabei viel Wissen und Erfahrung für die Zukunft mitnehmen kann. Außerdem möchte ich im TTVN auch meine Spielstärke beim angeleiteten Kadertraining auf ein neues Level anheben.

Yuma Gau

Ich bin Yuma Gao, 18 Jahre alt und wohne in Hannover. Ich absolviere im TTVN einen Freiwilliges Soziales Jahr. Mit 12 Jahren habe ich angefan-

gen, Tischtennis zu spielen und schnell eine Leidenschaft für den Sport entwickelt. Im TTVN kann ich nicht nur meine Leidenschaft für den Sport ausleben, sondern auch einen Einblick in die Geschäftsstelle und das damit zusammenhängende Berufsfeld bekommen.

Ich erhoffe mir ein Jahr, indem ich viel Erfahrung sammle, mich sozial engagiere und auch im Tischtennis weiterentwickle. René Rammenstein | Michael Khan Orhan | Yuma Gao

Nachgefragt!

Das haben die beiden FWDler auf die folgenden Fragen geantwortet:

Was waren deine ersten Berührungspunkte beim TTVN?

Yuma: Kadertraining

Michael Khan: Ein Kaderlehrgang in 2014

Welcher Spielertyp bist du?

Yuma: Offensiv, Freestyle

Michael Khan: Offensiv-Spinorientiert und variabel

Deine Lieblingsübung im Training?

Yuma: Aufschlag, RH Eröff-

nung, Frei

Michael Khan: 3-Punkte VH

Lieblingsschlag:

Yuma: VH-Gegenspin

Michael Khan: VH-Schwinger

Was machst du, wenn du mal nicht in der Halle stehst?

Yuma: Boxen, Musik, Zeichnen, Freunde treffen

Michael Khan: Multimedia, Freunde treffen, Basketball

Aktuelle Spielklasse:

Yuma: Oberliga Nord-West an Position 5

Michael Khan: Regionalliga Nord an Position 4

Livescoring: Jetzt mit Ergebnisübertragung!

Ist es Ihnen aktuell vielleicht noch zu heikel, ein Meisterschaftsspiel Ihres Vereins in der Halle zu besuchen und wollen Sie trotzdem über den Spielverlauf informiert werden?

Kein Problem, unabhängig von den Auswirkungen der Corona-Pandemie können Sie pünktlich zum Saisonbeginn mit unserer aktualisierten Livescoring-Funktion im click-TT-Bereich sämtliche Wettkämpfe live und gemütlich vom Sofa aus mitverfolgen. Mitglieder, Fans, Freunde und Verwandte können so jederzeit dabei sein.

Jeder Tischtennispieler kennt die Situation, wenn man nach einem souveränen Sieg sehnsüchtig darauf wartet, dass der Spielbericht schnellstmöglich im Vereinsportal click-TT erscheint und die TTR-Punkte am Folgetag endlich gutgeschrieben werden. Die beliebte Funktion des Livescorings setzt diesem Zustand des Ausharrens ein jähes Ende. Im Februar 2019 zunächst als Beta-Version erschienen, wurde die Idee seit Ende 2019 weiterentwickelt und vor dem Saisonstart noch einmal angeglichen.

Mit dem Livescoring 2.0 können die gescorten Live-Ergebnisse unmittelbar nach der Eingabe auf www.myTischtennis.de ins Vereinsportal click-TT übertragen werden. Die spätere Eingabe des Spielberichts wird dadurch enorm erleichtert, da zusätzlich zu den eingetragenen



Passend zum Saisonstart können Sie ihre Spiele live scoren oder verfolgen!

Quelle: myTT

Resultaten nur noch wenige Angaben erforderlich sind. Einzige Voraussetzung, damit Sie aktuelle Spielstände und den Endstand schnell auf Ihr Smartphone oder Ihren PC geliefert bekommen: Ein anwesender Spieler, Trainer, Betreuer oder Zuschauer muss sich bereit erklären, das Scoring vor Ort zu übernehmen. Zu 90 Prozent geschieht dies über ein mobiles Endgerät.

Viel Zeit gespart – Teilen über Social Media möglich

Der Aufwand ist durch die Benutzerfreundlichkeit des Tools absolut gering. Zur Verwendung benötigen Sie lediglich einen kostenlosen myTischtennis-Basis-Account. Wie detailliert der Prozess vonstatten gehen soll, liegt ganz allein in der Hand des Scorers. Von Zwischenständen über Satzergebnisse bis hin zur Eingabe

des Endstands ist alles möglich. Mit nur einem Klick werden die Daten danach zur finalen Ergebniserfassung an das Vereinsportal click-TT geschickt. Ein Spieler mit dem notwendigen Ergebniserfassungsrecht kann sich anschließend in click-TT einloggen, die fehlenden Informationen wie z.B. einheitliche Trikots ergänzen und den Spielbericht endgültig abschließen.

Damit spart man sich die doppelte Arbeit und sorgt dafür, dass die Tabelle schnell aktualisiert wird. Zudem bleibt Ihnen das manchmal lästige Eintippen des Spielberichts im Nachgang der Partie erspart. Dazu können Sie den Link aus dem Browser kopieren und beispielsweise in WhatsApp-Gruppen o.Ä. verbreiten. Am Ende des Spielberichts sind ebenso Buttons zum Teilen auf Facebook und Twitter platziert. Um die gescorten

Ergebnisse zu verfolgen, ist im Übrigen kein Login möglich!

Kein Doppel: Spielsysteme wurden angepasst

In Zeiten von Corona dürfte sich das Livescoring als besonders nützlich erweisen. Sie müssen also nicht zwangsläufig in der Halle zu sein, um bei Ihrem Lieblingsteam ständig auf dem neuesten Stand zu sein. Bedingt durch die steigenden Infektionszahlen beginnt die neue Saison in vielen Verbänden erst einmal ohne Doppel. Mit Blick auf das veränderte Spielsystem wurde die Funktion bereits angepasst und kann auch ohne die Eingabe von Doppeln genutzt werden.

Gescort werden können Partien aus fast allen Ligen. Einziger Haken: Im „Braunschweiger System“ sowie in TTBL- und Pokalspielen besteht die Möglichkeit (noch) nicht. Diese Lücke könnte allerdings durch eine spätere Version von der myTischtennis GmbH geschlossen werden. Über ein Update würden wir Ihnen natürlich sofort Auskunft erteilen.

Zur Info: Das Livescoring vereinfacht zwar die Ergebniserfassung, ersetzt diese aber nicht. Der Abschluss des Spielberichts findet nach wie vor im Vereinsportal click-TT durch die entsprechende Person statt, was weiterhin auch nur darüber möglich ist!

MyTischtennis.de

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

NOVEMBER

- 09.11.:** Heinz Böhne, TTVN-Präsident, stellvertretender Vorsitzender Konferenz der Landesfachverbände im LSB
09.11.: Martin Bögel, TTVN-Juniorteam, Ex-FSJler,
14.11.: Wolfgang Böttcher, Ex-Vorsitzender RV Südniedersachsen
16.11.: Marko Dede, 1. Vorsitzender KV Stade
22.11.: Rolf Grotheer, 1. Kreisvorsitzender KV Osterholz
24.11.: Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport TTVN

DEZEMBER

- 01.12.:** Gert Selig, Ex-Ressortleiter Bundesliga Damen DTTB, Referent für Öffentlichkeitsarbeit Tischtennis Hannover 96

- 06.12.:** Stefanie Meyer, 1. Vorsitzende KV Wesermarsch
07.12.: Hartmut Wertheim, Ex-Beiratsmitglied TTVN, Ex-Kreisvorsitzender Rotenburg
10.12.: Christer Johansson, Ex-Landestrainer TTVN, Ex-DTTB-Bundestrainer
10.12.: Andreas Schmalz, Vizepräsident Finanzen TTVN, stellvertretender Vorsitzender BV Braunschweig
12.12.: Michael Onken, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Stadt
14.12.: Ralf Kobbe, 1. Vorsitzender KV Ammerland
17.12.: Hans-Jürgen Hain, Ex-Mitglied Ausschuss für Jugendsport TTVN, Ex-Spielleiter Niedersachsenligen Jungen und Mädchen
22.12.: Eberhard Schöler, Ex-DTTB-Sportwart, Ex-ETTU-Vizepräsident
23.12.: Hans-Karl Bartels, Ehrenmitglied TTVN, Ex-Vizepräsident Finanzen TTVN, 1. Vorsitzender KV Helmstedt
29.12.: Uwe Rehbein, Ex-Manager Hannover 96, Tischtennis und TTC Helga Hannover

Covid-19 bestimmt den Sport

Planung der Landesmeisterschaften sowie Vergabe der DTTB- und TTVN-Veranstaltungen

Die Corona-Pandemie bestimmt weiterhin das Sportgeschehen in Deutschland im Allgemeinen und den Tischtennissport in Niedersachsen im Besonderen. Von diesen Auswirkungen geprägt war die Sitzung der Mitglieder des Ressorts Jugendsport zusammen mit den Bezirksjugendwarten unter der Leitung von Ressortleiter Holger Ludwig. Als Gäste waren die Vertreter der Ausrichter der bevorstehenden Landesmeisterschaften der Jugend 11, 13, 15 und 18 in Helmstedt, Torsten Scharf, und in Göttingen, Tim Wiegand, zugegen. Die Planung dieser Landesmeisterschaften, die Abschaffung der JES-Regelung und die Vergabe der DTTB- und TTVN-Veranstaltungen bestimmten die Sitzung in der Akademie des Sports in Hannover.

Das Ressort hatte über die durch Corona-Vorgaben notwendigen Änderungen für die Durchführung der Landesmeisterschaften Jugend beraten und die nachfolgenden Punkte beschlossen. Da ging es als Beispiel um die Jugend 13 und 15, die am 12./13. Dezember beim SV Germania Helmstedt die Meister ermitteln wird.

Hier erfolgte die Aufteilung auf die beiden Wettkampftage in der Weise, dass am Sonnabend, 12. Dezember, nur die AK 11 spielt, der sich am Sonntag, 13. Dezember, die AK 13 anschließen wird. Daneben wurde beschlossen, die Teilneh-



Bei den im Januar 2021 beim ASC 46 Göttingen bevorstehenden Landesmeisterschaften Jugend 18 möchte Lokalmatador Bjarne Kreißl seinen im Januar 2020 in Salzhemmendorf errungenen Titel in seinem letzten Jugendjahr verteidigen.

Fotos (3): Dieter Gömann

merfelder in den AK 13, 15 und 18 von 28 auf 24 Aktive zu reduzieren. Wie schon im Mannschaftsspielbetrieb beschlossen, werden auch bei diesen Einzelmeisterschaften keine Doppelwettbewerbe gespielt. Auch beim Spielsystem selbst gibt es eine Änderung. Danach wird zunächst in 6er-Gruppen gespielt. Anschließend folgt das

Viertelfinale, das im K.o.-System gespielt wird. Von der Aufstellung der Tische wird wie in den vergangenen Jahren von 16 Spielboxen ausgegangen, wobei der Spielbetrieb an 12 Spielboxen durchgeführt wird. Vier Boxen werden während der laufenden Runden rollierend desinfiziert.

Was die viere Bezirksverbände anbelangt, erhält jeder Bezirksverband eine Grundquote von vier Aktiven pro Altersklasse. Der TTVN erhält acht Verfügungsplätze je Altersklasse. Alle Aktive, die sich für das DTTB-Top-24 qualifiziert haben, sich dort aber keinen Platz für die Nationalen Deutschen Meisterschaften erspielen, erhalten einen der acht Verfügungsplätze des TTVN. Alle Aktiven, die am DTTB-Top-48 teilgenommen haben, sich dort aber nicht für das DTTB-Top-24 qualifiziert haben, müssen sich über die Bezirke/Regionen qualifizieren oder müssen vom TTVN auf dessen Quote genommen werden.

Es werden keine offiziellen Schiedsrichter des TTVN am Tisch eingesetzt. Für den ordnungsgemäßen Ablauf der Veranstaltung sollen drei bis vier Schiedsrichter vor Ort sein – Oberschiedsrichter und Racket Controller. Das Ressort Schiedsrichter ist im Vorfeld dieser Sitzung bereits einbezogen worden und wird zeitnah zwecks konkreter Absprache kontaktiert.

Die beiden Ausrichter SV Germania Helmstedt und ASC 46 Göttingen informieren das TTVN-Ressort Jugendsport über die von den örtlichen Behörden in den jeweiligen Spielhallen zugelassenen Besucherzahlen. Danach erfolgt eine Quotierung der möglichen Betreuer/Begleiter für die einzelnen Bezirke/Regionen. Diese werden im Vorfeld namentlich an das Ressort und den Durchführer gemeldet und erhalten eine Zugangsberechtigung („Bändchen“) für die Spielhalle. Außer diesem Personenkreis sind nur Schiedsrichter, Helfer des

Lisa Göbecke (ASC 46 Göttingen), Vorjahrsdritte der Jugend 18, gilt nach dem Ausscheiden aus der Jugend der Vorjahrsfinalistinnen Viola Blach (RSV Braunschweig) und Finja Hasters (MTV Tostedt) bei den Titelkämpfen im Januar 2021 als Favoritin auf den Titel.



ausrichtenden Vereins und TTVN-Offizielle (beispielsweise Turnierleitung) zugangsberechtigt.

Auf den Tribünen werden den Bezirken feste Sitzplatzbereiche zugeordnet.

Gegebenenfalls notwendige Reservierungen für Übernachtungen werden wie bisher über den ausrichtenden Verein abgewickelt. Die Besteller übernehmen das Risiko für gegebenenfalls anfallende Stornokosten bei kurzfristigen Absagen.

Das Ressort Jugendsport befürwortet eine Erhöhung des Durchführerzuschusses auf 1500 € (bisher 1000 €), um die Ausfälle an Einnahmen (Kantine, Sponsoren etc.) und die Mehrkosten für Hygienemaßnahmen zu kompensieren und bittet das TTVN-Präsidium darüber zu beraten.

Die vom Ressort Jugendsport beschlossenen Änderungen gelten zunächst ausschließlich für die Landesmeisterschaften der Spielzeit 2020/2021. Gleichzeitig stellt das Ressort einen entsprechenden Antrag an das Entscheidungsgremium des TTVN zur Genehmigung.

Abschaffung der JES-Regelung

Das Ressort spricht sich für eine Abschaffung der geltenden JES-Regelung aus, bittet aber ein Meinungsbild der Kreise beim TTVN-Hauptausschuss am 7. November in Hannover einzuholen. Michael Bitschkat stellt dem Hauptausschuss die Ist-Situation bezüglich JES/SBE anhand von Fallzahlen vor.

Vergabe der DTTB- TTVN-Veranstaltungen / Geänderter JOOLA-Vertrag

Holger Ludwig gab einen Überblick über die Vergabe der Landes- und Bundesveranstaltungen und erläuterte, dass für die Landesmeisterschaften ab sofort keine Materialanlieferung (Tische, Bänder ...) mehr durch die Firma JOOLA erfolgt. Die ausrichtenden Vereine der Saison 2020/2021 wurden hierüber bereits in Kenntnis gesetzt.

Die TTVN-Jahrgangsmesterschaften wurden um ein Wochenende vom 26. Juni 2021 auf den 3. Juli 2021 verschoben. Die Termine für die Bezirks-Regionalveranstaltungen wurden besprochen und sind auf der TTVN-Homepage einzusehen.



Mia Griesel (MTV Tostedt) gewann im vergangenen Jahr das DTTB Top 24-Ranglistenturnier der Jugend 15 in Landsberg. Am letzten November-Wochenende 2020 möchte sie in Westerholt den Titel verteidigen. Foto: Marco Steinbrenner

Informationen zur Bundesjugendwartetagung

Holger Ludwig erläuterte die wichtigsten Beschlüsse der Bundesjugendwartetagung am 6. Juni 2020 in Frankfurt am Main. Danach werden die Ranglisten auf Bundesebene bis zum Jahresende – 2x Top-48 und Top-24 – auf drei Tage ausgeweitet. Die Konkurrenzen werden nach Geschlechtern beziehungsweise Altersklassen (Top 24) getrennt spielen – zum Beispiel weiblich von Freitag bis Sonnabend, männlich von Sonnabend bis Sonntag. Es sollen sich maximal 100 Personen gleichzeitig in der Halle aufhalten.

Ab dem Jahr 2022 soll der Mixed-Wettbewerb wieder zum Programm der Nationalen Deutschen Meisterschaften Jugend 15/18 gehören. Es soll eine Teilnahmeverpflichtung geben.

Niedersachsenligen Mädchen und Jungen

Ausschussmitglied Stefan Braunroth informierte die Teilnehmer über den Start der Punktspielsaison in der Niedersachsenliga Mädchen und Jungen und berichtete von den beschlossenen Änderungen im Mannschaftsspielbetrieb.

Dieter Gömann | Holger Ludwig



Hannah Detert (MTV Jever) möchte nach ihrem dritten Platz im vergangenen Jahr im nächsten Monat in Helmstedt um den Titel der Jugend 15 mitspielen.

Termine und Ausrichter vergebener Veranstaltungen

27.11. – 29.11.2020:	DTTB Top 24- Ranglistenturnier	TTG Holtriem/SuS Rechtsupweg
12.12. – 13.12.2020:	Landesmeisterschaften Jugend 11/15	SV Germania Helmstedt
30.01. – 31.01.2021:	Landesmeisterschaften Jugend 13/18	ASC 46 Göttingen
29.05. – 30.05.2021:	Landesmannschaftsmeisterschaften Jugend 15	SV 28 Wissingen
12.06. – 13.06.2021:	Sichtung Niedersachsenligen Mädchen und Jungen	SV Oldendorf
03.07.2021:	Jahrgangsmesterschaften Jugend 10-12	SV Empelde (verlegt vom 26.06.2021)
11.09. – 12.09.2021	Landesranglistenturnier Jugend 11/15	BW Borssum
17.09. – 19.09.2021	TTVN Schüler Grand Prix	SV 28 Wissingen
25.09. – 26.09.2021	Landesranglistenturnier Jugend 13/18	SV Union Salzgitter
06.11. – 07.11.2021	DTTB-Top-48 Ranglistenturnier	ASC 46 Göttingen
11.11. – 12.11.2021	Landesmeisterschaften Jugend 11/15	SV Germania Helmstedt
29.01. – 30.01.2022	Landesmeisterschaften 13/18	SF Oesede



Für den MTV-Hauptsponsor EWE hatten sich die zwölf Schülerinnen um das überdimensionale Transparent versammelt.

Fotos (5): Dieter Gömann

Weiblicher Nachwuchs ganz groß

Zwölf TTVN-Schülerinnen trainieren drei Tage lang beim Zweitligisten MTV Tostedt

In Zeiten der Corona-Pandemie, die einerseits für einen recht bescheidenen Auftakt in

die Punktspielsaison 2020/2021 gesorgt hat, andererseits aber auch Ursache für den Fortfall

sämtlicher Ranglistenturniere auf Bezirks- und Landesebene verantwortlich ist, stehen

die Lehrgangsmaßnahmen des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) für sämtliche



Intensives Training war bei allen Übungseinheiten am Tisch angesagt.



Christiane Praedel und Daniel Jäckel leiteten den dreitägigen Lehrgang in der Sporthalle Poststraße beim MTV Tostedt.

Nachwuchskader hoch im Kurs.

Nach den jüngsten Lehrgängen in Hannover wie auch in den Landesstützpunkten gegen Ende der Sommerferien waren am vierten September-Wochenende die Schülerinnen des Mini-Athleten-Kaders für drei Tage zu einem Lehrgang in Tostedt zusammengekommen.

Unter der Leitung von Landestrainerin Christiane Praedel und Honorartrainer Daniel Jäckel standen täglich drei Einheiten mit maximal zwei-einhalb Zeitstunden auf dem Programm in der Sporthalle in der Poststraße. Systemtraining, Konditionstraining und spezielle Wettkampf-Übungen bestimmten die intensive Schulung in der Halle. Daneben kam auch das Lauftraining (Footing) im Gelände nicht zu kurz. Der Weg vom Wiechern Hotel zur Sporthalle – quer durch das Tostedter Wohngebiet – wurde nicht immer im Spaziergang zurückgelegt.

Teilgenommen hatten Fame Banse, Fee Banse (beide FC Benningen), Franziska Bartl (Hundsmühlener TV), Franka Beier (SV Grün-Weiß Mühlen), Emilia Bös-



Auch beim Aufwärmprogramm unter Leitung von Faustyna Stefanska (vorn links) wurden die Abstandsregeln eingehalten.

hans, Lena Gottschlich (beide SV Emmerke), Amy Jugde (VfL Os-nabrück), Elisa Meyer, Lisanne Tschimpke (beide Hannover 96), Veronika Meyer (SC Marklohe), Faustyna Stefanska (MTV Engel-bostel-Schulenburg) und Leni

Struß (TSV Worpswede). Die Einladung zu diesem dreitägigen Lehrgang war seitens des TTVN (Landestrainerin Christiane Praedel) datiert mit „September 2020“. Dieser Termin kollidierte für vier Spielerinnen

mit den am letzten Lehrgangstag anstehenden Punktspielen ihrer Vereinskraften in der Niedersachsenliga Mädchen in Bad Münden, die sie verpassten. Schade für beide Seiten, dass es terminlich zu dieser Kollision kam.

Am Schlußtag erlebten die zwölf Mädchen hautnah vom Halleninneren den Saisonauftakt des MTV Tostedt mit dem Heimspiel in der 2. Damen-Bundesliga gegen den Erstliga-Absteiger TTK Anröchte, das sich als deutsch-chinesische Begegnung herausstellte mit Ting Yang und Yang Henrich neben der Griechin Malamatania Papadimitriou und Lea Grohmann auf Seiten der Westdeutschen gegen ein mit nur deutschen Spielerinnen gespicktes Gastgeberinnenteam. Die TTVN-Nachwuchsspielerinnen erlebten eine spannende Begegnung, die nach zwei-einhalb Stunden mit einem 4:4-Unentschieden zu Ende gegangen war und in der der Gastgeber durchaus die Chance zum Gesamterfolg hatte. Der MTV Tostedt spielte mit Irene Ivancan, Yvonne Kaiser, Lotta Rose und Neuzugang Mia Griesel. Finja Hasters war auf der Anfahrt von Hannover auf der A7 im Stau hängen geblieben und hatte nach der verspäteten Ankunft ihren speziellen Einsatz beim Desinfizieren der Handtuchablagen nach jedem gespielten Einzel.

Dieter Gömann



Beim Gruppenfoto wurden die Abstandsregeln eingehalten.

Gesamtschule Schinkel: Aktionstag setzt Zeichen für den Schulsport

Notwendigkeit von Bewegung, Sport und Spiel im Schul-Alltag wird erkannt

Die Deutsche Schulsportstiftung als Träger des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ hatte zusammen mit den Kultusministerien der Länder und den am Wettbewerb beteiligten Sportverbänden zu einem bundesweiten Aktionstag aufgerufen, der am 30. September stattfand.

Die Corona-Pandemie hatte den Sportbetrieb an Deutschlands Schulen, und damit auch den Schulsportwettbewerb, seit Mitte März fast vollständig zum Erliegen gebracht. Zu Beginn des neuen Schuljahres sollte nun ein Zeichen für die Notwendigkeit von Bewegung, Sport und Spiel im schulischen Alltag gesetzt und ein Bekenntnis zum Schulsport abgegeben werden.

Zu diesem Zweck bereitete jede teilnehmende Schule kreativ und individuell ein Bewegungsangebot, zum Beispiel in Form einer bewegten Pause oder im Rahmen einer Unterrichtsstunde, vor, das die lokalen und von den Schulen selbst verordneten Abstands- und Hygieneregeln berücksichtigte“. (Aus der Pressemitteilung der Deutschen Schulsportstiftung vom 15.09.2020)

Der Aktionstag an der Gesamtschule Schinkel in Osnabrück war ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler



Für Bernd Lüßing, Leiter Fachbereich Sport an der Gesamtschule Schinkel, und sein Team wurde der Aktionstag „Jtfo – gemeinsam bewegen“ zu einem vollen Erfolg.
Fotos (2): Bernd Lüßing

der beiden Sportklassen 5c und 6c mit den Schwerpunkten Leichtathletik und Tischtennis waren hoch motiviert und hatten ihren Spaß. Sie haben ein Zeichen gesetzt für den Schulsport und den Wettbewerb Jtfo und Jtfp. Wunderbar funktioniert hat einmal wieder die Kooperation mit der LG Osnabrück und dem Tischtennisverband Niedersachsen (TTVN).

Dank der elektronischen Zeitmessanlage konnte sich der Trainer der LGO Jurij Janz von allen 56 Schülerinnen und Schülern einen Überblick über die Sprintfähigkeit verschaffen. In einer Biathlonstation traten die Kids in Kleingruppen gegeneinander an. Nicht nur der Ausdauerlauf sowie das Werfen standen hier im Mittelpunkt dieser Station, sondern auch die soziale Komponente des mit- und gegeneinander Wett-eifers.

Mit Hilfe der Abnahme des Tischtennisportabzeichens durch den Schulsportobmann des TTVN Bernd Lüßing wurden nicht nur die Tischtennisspieler/innen in ihrer Sportart gefordert, sondern auch die Leichtathleten/innen der beiden Sportklassen konnten ihre Geschicklichkeit mit dem kleinen weißen Ball unter Beweis stellen. Die Attraktion war natürlich „Robbi“, der kurzfristig vom TTVN zur Verfügung gestellte Tischtennisroboter, der die Schülerinnen und Schüler vor eine besondere Herausforderung stellte.

Ein Dank geht nicht nur an die Kooperationspartner der Gesamtschule Schinkel, sondern auch an die beiden Kolleginnen Ulrike Borgmann und Dorothee Gotthard, die den Aktionstag mit organisiert und durchgeführt haben sowie den Studenten der Uni Osnabrück, die zur Zeit ihr Praktikum an der Gesamtschule Schinkel absolvieren und als Helfer an den Stationen des Tischtennisportabzeichens eingesetzt wurden. Ihnen wurde schnell klar, dass Schulsport nicht allein vom Sportunterricht lebt, sondern dass der Wettbewerb Jtfo/Jtfp in Abhängigkeit vom Engagement der (Sport-)kollegen/innen ein wichtiger Baustein des Schulsports sein kann.

Die Schulleitung sowie der Fachbereichsleiter Sport (Bernd Lüßing) der Gesamtschule Schinkel bedanken sich ganz herzlich bei allen Beteiligten, den Schülerinnen und Schülern, den Sportkollegen/innen, den Kooperationspartnern sowie den Helfern der Uni Osnabrück für diese gelungenen Unterrichtsstunden. *Bernd Lüßing*



Viele Spielstationen waren aufgebaut, und die Schülerinnen und Schüler probierten sich bei allen Anforderungen.

SC Barienrode

Tischtennis-Abteilung feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum



Die Tischtennisabteilung des SC Barienrode ist dieses Jahr 50 Jahre alt geworden.

Trotz des hohen Alters ist die Abteilung in den letzten Jahren immer moderner geworden.

Sei es mit einer Vereinshomepage, welche auch im responsive design dargestellt wird, einem Instagram- und Facebookaccount, der Organisation von TT-Races oder eine FSJ-Stelle einzurichten.

Das Kinder- und Jugendtraining wird zweimal die Woche unter Anleitung von lizenzierten C-Trainer/innen durchgeführt.

Weiterhin besteht seit 1,5 Jahren eine enge Kooperation mit der Schule. Einmal in der Woche gibt es mittwochs von 14:00-15:00 Uhr eine Schul-AG Tischtennis.

Auch der permanente Einbau von Jugendlichen im Erwachsenenbereich erfolgt nicht aus der Not heraus, sondern wird gezielt vorbereitet und durchgeführt.

Mannschaftsübergreifend werden viele Kontakte gepflegt, sodass bei den Spielen immer ein paar Zuschauer anwesend sind, sei es das Spiel in der 3. Kreisklasse, ein Jugendspiel oder ein Spiel der 1. Herren.

Aktuell haben wir 5 Herren-, 2 Senioren- und 4 Jugendteams.

Das Training findet zweimal pro Woche statt und die Heimspiele finden freitagabends, Samstag den ganzen Tag über und sonntagvormittags statt.

Als Schlachtruf für die Heimspiele haben sich mehrere Vari-



Auch in den unteren Mannschaften jagen die Spieler und Spielerinnen dem weißen Kunststoffball nach.

Foto: Verein

anten etabliert. Bei der ersten Herren wird die Lüneburger Heide besungen, die zweite bewegt sich im Hip Hop Bereich „easy easy Tamam Tamam“ oder „aktiviert die Power Ranger Power“ und bei der Dritten geht es meist „rasant nach vorn“.

Besondere Ereignisse sind die Vereinsmeisterschaften, welche regelmäßig das Wochenende vor Weihnachten ausgetragen werden und das „Kuddelmuddel-Turnier“, welches meist am letzten Wochenende im April stattfindet.

Auch Ziele gibt es noch für die Blau Weißen.

In den kommenden Jahren möchten wir natürlich die

Frauenquote erhöhen und im Jugendbereich eine Mädchenmannschaft aufbauen.

Auch soll der Erwachsenenbereich weiterhin 5 Teams stellen, sodass man in verschiedenen Spielklassen vertreten ist.

Abschließend wäre ein Wiederaufstieg der 1. Herren in die Landesliga sehr erfreulich und würde uns weiteren Bekanntheitsgrad einbringen.

1. Herren

Die erste Herren hat sich in den vergangenen Jahren als feste Größe in der Bezirksoberliga Süd etabliert, nachdem sich mehrere junge Spieler wie Patrick Amelsberg, Christian Heller, Sean Matthews, Jan Egeling, Jonas Engau, Valentin Hanke sowie der frühere Norddeutsche Schülermeister Vadim Schönknecht dem Verein angeschlossen hatten. Dazu kamen talentierte Eigengewächse wie Timo Schröder und Manuel Möker. 2015 wechselte zudem der zweitligaerfahrene langjährige Oberligaspieler des TTC Adensen-Hallerburg, Helge Mieth, gemeinsam mit dem ehemaligen Verbandsligaspieler Julian Hölscher nach Barienrode. Folgerichtiger Höhepunkt war dann der Aufstieg in die Landesliga als Meister der Saison 2017/18. Derzeit geht das Team wieder in der Bezirksoberliga

auf Punktejagd und möchte kurzfristig den Sprung in die Landesliga schaffen, um auch den hoffnungsvollen Nachwuchssassen des Vereins eine höherklassige Perspektive zu bieten.

1. Jugend

Zum Aushängeschild des Vereins und zur höchstspielenden Jungen-Mannschaft des Landkreises hat sich in den letzten zwei Jahren die erste Jugend entwickelt. Den rasanten Aufstieg leiteten auch dank der hervorragenden Nachwuchsarbeit des Vereins in erster Linie die beiden Mieth-Brüder Maris und Joel gemeinsam mit Nico Heinrichs ein. Verstärkt wird die Mannschaft seit dieser Saison von Sergey Odnodvorcev, der vom PSV GW Hildesheim wechselte und nun mit dem Quartett in der Bezirksliga am Start ist. Mit Maris Mieth verfügt der SC Barienrode über eines der größten Nachwuchstalente Niedersachsens: Der 11-Jährige zählt in seinem Jahrgang bereits zu den Top 10 bundesweit – und dass, obwohl er erst vor zwei Jahren im Landeskader so richtig mit systematischem Training angefangen hat. Man darf auf die weitere Entwicklung des Teams sehr gespannt sein.

Patrick Amelsberg



Die Geschwister Marius (l.) und Joel Mieth zählen zu den hoffnungsvollsten Nachwuchsspielern des Vereins.

Foto: Dr. Helge Mieth



Goldmedaillen für DTTB-Talente Kay Stumper und Annett Kaufmann

Mia Griesel sensationell Vierte bei den Schülerinnen / Top-Event in Corona-Zeiten

Mit Gold für Kay Stumper (Jungen) und Annett Kaufmann (Schülerinn) endete das Europe Youth Top 10 in Berlin. In der Mädchen- und Schüler-Konkurrenz blieben die Talente des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) hingegen ohne Edelmetall. Für den DTTB sind es die Goldmedaillen Nummer 19 und 20 in der Turnierhistorie. Zusätzlich gewannen die Nachwuchsleute des DTTB beim kontinentalen Ranglistenturnier in 36 Jahren je zehnmal Silber und Bronze.

Jungen: Kay Stumper verteidigt seinen Titel erfolgreich

Einen Start-Ziel-Sieg wie er im Buche steht landete Kay Stumper, der wenige Stunden nach Annett Kaufmann die Goldmedaille gewann. Der Titelverteidiger sicherte sich mit einer makellosen 6:0-Bilanz den Turniersieg bei den Jungen. Stumper musste nur am Eröffnungstag gegen Adam Klajber (Slowakei) in den fünften Satz und war mit Abstand der konstanteste Spieler im Feld. Schon vor dem Top 10 hatte das Talent des 1. FC Saarbrücken TT zum engsten Favoritenkreis gezählt. Nach den coronabedingten Absagen des vor ihm gesetzten polnischen Duos Kulczycki und Kubik sowie des Belgiers Rassenfosse reduzierte sich das Feld der Goldmedaillenkandidaten auf Ivor Ban und Stumper. Der 3:1-Erfolg über den Kroaten, der damit sogar aus den Medaillenrängen fiel, sicherte dem überlegenen Vorjahressieger schon in der vorletzten Runde des Ranglistenturniers den Titel. Die Plätze zwei und drei gingen an die Belgier Olav Kosolosky und Nicolas Degros.

Stumper, der schon im Alter von elf Jahren seinen ersten von drei nationalen Schülertiteln gewann, freute sich riesig über die Goldmedaille: „Es bedeutet mir wirklich unheimlich viel, zum zweiten Mal hintereinander das Top 10 gewonnen zu haben. Immerhin ist das das Top



Annett Kaufmann (SV Böblingen) gewinnt zwölf Monate nach dem zweiten Platz in Noordwijk (Niederlande) mit einer beeindruckenden 8:1-Bilanz die Goldmedaille bei den Schülerinnen.

Fotos (4): Marco Steinbrenner

10 das bedeutendste Turnier direkt hinter den Europameisterschaften.“ Für Stumper war sein Auftritt in Berlin gleichzeitig sein letzter bei einer Jugendveranstaltung: „Ich hoffe, dass ich nun auch im U21- und Erwachsenenbereich erfolgreiche Jahre vor mir habe.“ Mit seiner spielerischen Leistung war der Neu-Saarländer angesichts der Umstände zufrieden: „Nach einem halben Jahr ohne Wettkampf kann man sicherlich nicht in Bestform spielen. Aber ich habe bei diesem Turnier sehr gut gekämpft, hatte auch einen guten Kopf und bin immer ruhig geblieben. Ich war sehr selbstbewusst und hatte in den entscheidenden Phasen das Gefühl, noch zulegen zu können.“

„Einen Titel zu holen, ohne in Bestform zu sein, das ist auch eine wichtige Qualität“, kommentierte Zhu Xiaoyong den Sieg Stumpers. Der Bundestrainer Jungen 18, dem spielerische Fortschritte wichtiger sind als Titel, sah zwar mit dem kritischen Auge des erfahrenen Coaches viele Dinge, die es im Training weiter zu verbessern gilt, lobt seinen Schützling aber auch: „Auch wenn nicht alle Topfavoriten am Start waren: Kay hat seine Gegner, wie es von ihm erwartet wurde, auf Distanz gehalten. Und er hat es geschafft, sich in den Phasen des Spiels, wo es wirklich wichtig wurde, gut zu konzentrieren und um jeden Ball zu kämpfen.“

Kay Stumper ist nach den Weltklasse-Assen Dimitrij Ovtcharov (2005, 2006) und Patrick Franziska (2009, 2010) übrigens erst der dritte Deutsche, der das kontinentale Ranglistenturnier der Jungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren gewinnt. Den ersten deutschen Doppel-Erfolg gab es allerdings schon in den Jahren 2000 und 2001 in der Mädchen-Konkurrenz, was den Namen Stumper nun zu dem am häufigsten geführten in der Siegerliste macht. Die Gewinnerin damals war Stumpers Schwester Laura. Die langjährige Nationalspielerin des DTTB legte ihren Mädchennamen erst nach ihrer Heirat mit dem walisischen Nationalspieler Adam Robertson ab.

Schülerinnen: Kaufmann mit beeindruckendem Endsprint zu Gold

Die Favoritin hielt dem Druck Stand: Dank eines fulminanten Schlusstages mit drei Erfolgen sicherte sich Annett Kaufmann zwölf Monate nach dem zweiten Platz in Noordwijk (Niederlande) mit einer beeindruckenden 8:1-Bilanz die Goldmedaille in der Schülerinnen-Konkurrenz. Die 14 Jahre alte Bundesligaspielerinnen des SV Böblingen stellte die Weichen zum hochverdienten Gold mit einem 3:1 über die Waliserin Anna Hurley und einem klaren 3:0 über Charlotte Lutz (Frankreich), bevor sie mit einem 3:1 über Sophie Earley (Irland) ihren Triumph endgültig unter Dach und Fach brachte. Nach dem Erfolg sprudelte es aus der Turniersiegerin heraus: „Ich bin so froh, dass ich den Druck gemeistert habe, auch heute in den entscheidenden Partien. Es macht mich stolz, dass ich gewonnen habe, obwohl ich an diesem Wochenende nicht mein bestes Tischtennis gezeigt habe. Diesmal haben Erfahrung, Taktik und viele kleine Dinge den Ausschlag gegeben.“

Bundestrainerin Lara Broich bestätigte die Analyse ihres Schützlings und ergänzt: „Annett hat sich sehr viel Druck bei ihrem ersten internationalen



Mit einer 6:3-Bilanz war Mia Griesel (MTV Tostedt) die große Gewinnerin des Turniers und der vierte Platz ein Triumph. Zwei Tage vor Turnierbeginn war sie auf der Liste der Ersatzspielerinnen lediglich die Nummer elf.

Wettkampf seit langer Zeit gemacht, der zudem auch noch in Deutschland stattfand. Für ihre Entwicklung war es sehr wichtig, dass sie sich diesem Druck gestellt und ihm standgehalten hat. Sie musste dabei wie Mia Griesel und Jele Stortz durch die vielen emotionalen Wellentäler, die solch ein Ranglistenturnier mit sich bringt. Annett war zwar nicht in Bestform, aber sie hat es geschafft, Qualitäten abzurufen, die ausreichen, um trotzdem solch ein Turnier zu gewinnen. Das war eine wichtige Erfahrung für sie.“

Mia Griesels vierter Platz ist ein Triumph

Die einzige Niederlage im Turnier kassierte Kaufmann am ersten Turniertag gegen ihre Nationalmannschaftskollegin Mia Griesel, die vor dem Schlusstag zusammen mit Lutz und Hurley ebenfalls eine 5:1-Bilanz aufwies. In den direkten Duellen mit den späteren Gewinnerinnen von Silber und Bronze kam die 14-jährige Zweitligaspielerin des MTV Tostedt heute jedoch nicht in die Nähe eines Sieges und beendete das Turnier mit einer glänzenden 6:3-Bilanz auf einem hervorragenden vierten Rang. Von Enttäuschung trotz Medaillennähe keine Spur bei der kampfstarken Angreiferin: „Ich bin total zufrieden mit meiner Leistung und dem vierten Platz. An solch ein Ergebnis hätte ich vorher nie geglaubt. Die Niederlagen heute gehen vollkommen in Ordnung, die Gegnerinnen waren einfach besser. Wenn überhaupt, dann ärgere ich mich über die verpassten drei Matchbälle gestern gegen die Rumänin Mei Rosu.“

Wer angesichts der ausgeglichenen Ausgangsposition von vier Spielerinnen mit einer 5:1-Bilanz vor dem Schlusstag eine verpasste Medaillen-chance für Griesel vermutet, der sieht sich gewaltig getäuscht. Das Gegenteil ist der Fall. Die Niedersächsin ist auch ohne Edelmetall eine der großen Gewinnerinnen des Turniers und der vierte Platz ein Triumph. Noch zwei Tage vor Turnierbeginn war Griesel auf der Liste der Ersatzspielerinnen lediglich die Nummer elf. Griesel: „Da habe

ich noch zu meiner Mutter gesagt: Als Nummer elf der Ersatzliste wird es mit einem Start eh nix.“ Um aber auch die kleinste Chance zu wahren, setzten sich Griesel und TTVN-Landesstrainer Nebojša Stevanov am Donnerstagfrüh kurzfristig in Hannover ins Auto, um vorsorglich in Berlin den für einen Einsatz notwendigen Coronatest im Spielerhotel zu absolvieren. Dann ging alles rasend schnell: Nach kurzfristigem coronabedingten Ausfall einer Konkurrentin erhielt die Tostedterin 14 Stunden vor Turnierbeginn die Startzusage.

Das Ergebnis ist bekannt. Griesel griff beherzt und erfolgreich die Konkurrenz mit einem Noppen-außen-Belag auf der Vorhand an, den sie erst seit rund zwei Monaten einem glatten Schlägerbelag vorzieht. Bundestrainerin Lara Broich: „Erst einmal ein dickes Dankeschön an die Niedersachsen, die sich sehr eingesetzt haben, obwohl es gar keine Sicherheit für einen Einsatz gab.“ Broich freute sich über die Leistung ihrer Spielerin: „Mias vierter Platz ist einfach nur stark. Es hat sich hier in Berlin deutlich gezeigt, dass die Entscheidung für ihren Spielsystemwechsel genau die richtige war. Mia hat noch viel Potential nach oben.“

Jele Stortz bleibt unter ihren Möglichkeiten

Auf Rang acht endete Jele Stortz, die allerdings mit ihrer 3:6-Bilanz spielgleich mit dem vor ihr platzierten Duo Bianca Mei Rosu (Rumänien) und Sophie Earley (Irland) ins Ziel kam. Trotz eines ansprechenden

Nach einem erfolgreichen Ballwechsel müssen die Emotionen herausgelassen werden.



Schlussstages mit zwei Erfolgen war die Zweitligaspielerin der DJK Offenburg nicht zufrieden mit ihrem Abschneiden: „Ich habe einige Fünfsatzspiele unnötig verloren und war auch nicht immer konzentriert genug. Der letzte Tag war aber ganz okay.“ Das Talent aus Südbaden zeigte zwar immer wieder sein Potential, hatte aber auch viele Schwankungen im Spiel. Bundestrainerin Lara Broich wünscht sich in manchen Situationen mehr Emotionalität bei ihrem Schützling: „Jede müsste am Tisch noch ein wenig mehr aus sich herausgehen. Das fehlt ihr, um noch besser zu spielen. Sie benötigt zudem etwas mehr Substanz, um solch ein langes und anstrengendes Turnier auf einem hohen Niveau bis zum Ende durchzustehen.“

Mädchen: Klee und Bondareva werden Vierte und Fünfte

Einen souveränen Durchmarsch im Feld der Mädchen machte die Französin Prithika Pavade, die ungeschlagen blieb. Silber ging an Weißrusslands Abwehrass Darya Kisel, die wie Bronzemedailleengewinnerin Elena Zaharia (Rumänien) eine 6:2-Bilanz erspielte. Es fehlte allerdings auch nicht viel zu einem deutschen Podestplatz. Doch sowohl Sophia Klee (SC Niestetal), die nach zwei Turniertagen nur eine Niederlage gegen Kisel zu Buche stehen hatte, als auch Anastasia Bondareva in ihrem furiosen Endspurt nutzten am Schlussstag ihre Chancen nicht. Die DTTB-Talente belegten am Ende die undankbaren Plätze vier und fünf.

Sophia Klees Gesamtbilanz lautete 5:3, nachdem sie am Schlussstag sowohl der späteren Siegerin Pavade als auch Zaharia unterlag und der Europaranglistenersten Isa Cok keine Chance ließ. Die Bundesligaspielerin des ESV Weil unterlag gegen die drei vor ihr platzierten Spielerinnen jeweils mit 1:3 und zeigte sich enttäuscht: „Der vierte Platz ist schon bitter. Ich hatte mir vorgenommen, mich für die letzten harten Wochen mit vielen Prüfungen in der Schule und im Training mit einem Podestplatz zu belohnen. Aber im Endeffekt bin ich natürlich selbst schuld, dass ich das Treppchen verpasst habe.



Bundestrainerin Lara Broich war in den drei Tagen von Berlin eine ganz wichtige Bezugsperson für Mia Griesel.

Ich wusste vorher, welches die kritischen Spiele sind und habe es nicht geschafft, eines dieser Matches für mich zu entscheiden.“

Fast noch näher als ihre Freundin und Nationalmannschaftskollegin spielte sich Anastasia Bondareva an Edelmetall heran. Nach einem 0:3-Start am Freitag gegen Klee, Pavade und Zaharia startete die Linkshänderin in Diensten des SV DJK Kolbermoor ihre furiose Aufholjagd mit fünf Siegen in Folge – bis zum entscheidenden Duell mit Defensivkünstlerin Kisel, gegen die Bondareva einen 3:1-Erfolg zum Sprung auf das Podest benötigt hätte. Bei einer 2:1-Satzführung und 9:9 bei eigenem Aufschlag durfte die Deutsche von Bronze träumen, schmetterte den hoch aufliegenden Ball ihrer Gegnerin allerdings über den Tisch hinaus, verlor den Satz und auch das Spiel. Bondareva: „Ich hatte es gegen Kisel selbst in der Hand, eine Medaille zu gewinnen. Ich wusste, dass es in dem Spiel um eine Medaille geht, das hat mich schon etwas nervös gemacht. Deshalb habe ich in der entscheidenden Phase auch zu hektisch gespielt. Es ist umso bitterer, weil es meine letzte Jugendveranstaltung war. Ich bin natürlich jetzt erst einmal sehr enttäuscht. Mit etwas Ab-

stand weiß ich aber auch, dass ich insgesamt ein gutes Turnier gespielt habe und mir nicht viel vorwerfe. Nach dem schwierigen Start am ersten Tag habe ich gut weitergekämpft, und beinahe wäre das ja auch noch belohnt worden.“

Schüler: Debüt mit Happy End für Lleyton Ullmann

Um 10.26 Uhr am Sonntagfrüh ballte Lleyton Ullmann die Fäuste und strahlte übers ganze Gesicht. Denn bereits das vorletzte Einzel des kontinentalen Ranglistenturnier brachte dem 14-jährigen Hamburger das von ihm erträumte Happy End: einen Matchgewinn bei seinem Top-10-Debüt. Das auch im nächsten Jahr noch spielberechtigte Talent des TSV Sasel, vom Deutschen Tischtennis-Bund als Nummer 49 der Europarangliste für sieben lehrreiche Lektionen gegen die kontinentale Spitze ins kalte Wasser geworfen, bezwang mit 11:8, 11:9 und 11:6 den 41 Plätze höher notierten Jakob Goldir. Der klare Erfolg über den in der ETTU-Spitze etablierten Slowaken brachte einen angenehmen Nebeneffekt. Bei gleicher Spielbilanz gab der bis dahin sieglose Ullmann die rote Laterne der Konkurrenz am Schlussstag an Goldir ab und belegte in der Endabrechnung

den siebten Rang, spielgleich mit dem vor ihm platzierten Spanier Daniel Berzosa. Der Turniersieg ging mit nur einer Niederlage überraschend an den französischen Penholder-Spieler Felix Lebrun, Silber und Bronze holten die als Favoriten gestarteten Rumänen Julian Chirita und Andrei Teodor Ist-rate.

Für den über den Platz des Ausrichters als krasser Außenseiter in das Feld gerückten Norddeutschen ist der siebte Rang und das gewonnene Match gegen Goldir ein Riesenerfolg. Ullmanns strahlte: „Ich habe heute noch einmal lockerer gespielt als gestern und bin natürlich froh über den guten Abschluss bei meinem Debüt. In Berlin mitzuspielen, hat mich auf jeden Fall weitergebracht. Ich habe jeden Tag dazugelernt. Es war ein ganz anderes Niveau, als ich es von den bisherigen Turnieren gewohnt bin.“ Bundestrainer Chris Pfeiffer freute sich über den Erfolg seines Schützlings: „Es war deutlich zu erkennen, dass Lleyton von Spiel zu Spiel besser wurde, nachdem er seine Anfangsnervosität vom ersten Tag ablegt hatte. Es ist sehr erfreulich, dass er sein Potential unter Beweis gestellt hat und mit der europäischen Spitze mithalten kann.“

Manfred Schillings | DTTB

Bilanz des Europe Youth Top 10

ETTU, DTTB und ttc berlin eastside ziehen ein positives Fazit

Die Europäische Tischtennis-Union (ETTU), der Deutsche Tischtennis-Bund und Durchführer ttc berlin eastside zeigten sich am Sonntagabend mehr als zufrieden, das Europe Youth Top 10 in Zeiten der Corona-Pandemie gestemmt zu haben.

ETTU-Vizepräsidentin Ahlert: „Wichtige Erfahrung für weitere Turniere“

Die Vizepräsidentin der ETTU und des DTTB, Heike Ahlert, zog ein überaus positives Fazit: „Das Top 10 war das erste offizielle internationale Turnier, das seit Beginn der Pandemie ausgetragen wurde. Wir sind sehr froh, dass alles problemlos gelaufen ist.“ Unter anderem mussten sich jeder Spieler und

Trainer sowie alle an der Organisation beteiligten Offiziellen, Schiedsrichter und Mitarbeiter vor Turnierbeginn einem Coronatest unterziehen. Durch positive Tests in Berlin von russischen und niederländischen Delegationsmitgliedern und positiven Heimtests von Spielern aus Polen und Belgien reduzierte sich zwar in drei der vier Konkurrenzen das Teilnehmerfeld um einen, zwei beziehungsweise drei Spieler, aber das war für ETTU-Vertreterin Ahlert nur eine Bestätigung für die Richtigkeit der Maßnahmen: „Solange es die Pandemie gibt, müssen wir mit solchen Situationen leben. Aber die positiven Tests zeigen auch, dass mit solchen Maßnahmen die Sicherheit der Spieler gewähr-



Nach seinem Erfolg im vergangenen Jahr in Noordwijk (Niederlande) gewinnt Kay Stumper (1. FC Saarbrücken TT) beim Europe Youth Top 10 in Berlin erneut den Titel.

Fotos (2) : Marco Steinbrenner



Die Vizepräsidentin der ETTU und des DTTB, Heike Ahlert, zog ein überaus positives Fazit: „Das Top 10 war das erste offizielle internationale Turnier, das seit Beginn der Pandemie ausgetragen wurde. Wir sind froh, dass alles problemlos gelaufen ist.“

Fotos (2) : Marco Steinbrenner

leistet werden und ein Turnier in einem solchen Format auch durchgeführt werden kann. Die ETTU bedankt sich beim DTTB und dem ttc, dass sie dieses Turnier mit viel Aufwand möglich gemacht haben. Es hat sich gelohnt!“ Ahlert sah einen weiteren wichtigen Aspekt: „Die Ausrichtung hat uns wertvolle Erfahrungen für weitere Veranstaltungen in der nahen Zukunft gebracht, beispielsweise die voraussichtlich in Linz und in Düsseldorf stattfindenden zentralen Bubbles der Champions League.“

ttc-Präsident Teichmann: „Besondere Situation gut gemeistert“

Alexander Teichmann, Präsident des ttc berlin eastside, bestätigt Aufwand und Erfolg: „Das Turnier war eine besondere Herausforderung für uns alle, umso mehr durch die sich in diesen Tagen in Berlin zuspitzende Corona-Pandemie. In Zusammenarbeit mit den Behörden, der ETTU und des DTTB haben wir diese Situation aber sehr gut gemeistert. Wir haben herausragenden Nachwuchssport in einem interessanten Format gesehen. Schade, dass wir aufgrund der Pandemie nur eine kleine Anzahl an Zuschauern zulassen durften. Wer in die Halle am Anton-Saefkow-Platz kommen konnte, ist aber be-

geistert nach Hause gegangen und hat Motivation für die eigene Nachwuchsarbeit mit in seinen Verein genommen.“

DTTB-Sportdirektor Prause: „Erfolgreiches und bedeutsames Turnier“

DTTB-Sportdirektor Richard Prause freute sich nicht nur über den sportlichen Erfolg: „Es war mit den Goldmedaillen für Titelverteidiger Kay Stumper und die Vorjahreszweite Annett Kaufmann ein erfolgreiches Turnier für den DTTB. Mia Griesel war zudem mit Platz vier bei den Schülerinnen die Überraschung des Turniers schlechthin, bei den Mädchen waren Sophia Klee und Anastasia Bondareva ebenfalls dicht an einem Medaillengewinn. Jele Stortz zeigte bei ihren drei Siegen ansprechende Ansätze und Lleyton Ullmann sammelte bei den Schülern erstmals wichtige Erfahrung auf internationaler Topebene. Mindestens genauso wichtig war aber die Ausrichtung dieses Turniers. Die Austragung in Berlin nach der langen Turnierpause war extrem bedeutsam für den Tischtennisport. Ein Lob an die Organisation in Berlin, die keine Mühe gescheut hat, trotz der Corona-Situation eine sichere Veranstaltung auf die Beine zu stellen.“

Manfred Schillings | DTTB



Die Sporthalle in Hannover-Misburg ist am 10. Januar 2021 Schauplatz des LOTTO FINAL FOUR um die Deutsche Pokalmeisterschaft der Damen, wo der SV DJK Kolbermoor, Pokalsieger von 2019 in Berlin im Sportforum Hohenschönhausen, neben dem sechsfachen Pokalsieger ttc berlin eastside zu einem der heißesten Anwärter auf die deutsche Pokalmeisterschaft gilt. Einmal mehr treten der TTC Helga Hannover, der Badenstedter SC und die SG Misburg als Ausrichter-Gemeinschaft auf.

Fotos (2): Dieter Gömann

Highlight in zehn Wochen ...

Hannover-Misburg ist am 10. Januar 2021 einmal mehr Schauplatz des LOTTO FINAL FOUR

Zum vierten Mal findet die Deutsche Pokalmeisterschaft der Damen 2020/2021 in der Landeshauptstadt Hannover statt. Nach dem Finale 2018 in der Swiss Life Hall kommen diesmal die vier qualifizierten Vereine am 10. Januar 2021 in der Sporthalle in Misburg zusammen, wo die Ausrichter-Gemeinschaft der Vereine TTC Helga Hannover, Badenstedter SC und SG Misburg die Durchführung übernommen haben. Cheforganisator und „Mister Tischtennis von Hannover“, Uwe Rehbein, hat sich mit seinen drei verantwortlichen Vereinen und deren engagierte Helferteams seit Wochen in die Vorarbeiten für dieses Event gestürzt, um diese Veranstaltung trotz und gerade wegen des COVID-19 zu einem Erfolg werden zu lassen. Beim Erscheinen dieser „ttm“-Ausgabe sind es nur noch zehn Wochen, bis der erste Aufschlag der beiden Halbfinal-Begegnungen ansteht.

Wenn am Sonntag, 10. Januar, um 10 Uhr die beiden Halb-

finalspiele beginnen – das Endspiel steigt um 14 Uhr –, können nach derzeitigem Stand und den Vorgaben der Stadt Hannover und des Gesundheitsamtes bis 31. Dezember 105 Besucherinnen und Besucher auf der 400 Besucher fassenden Tribüne live dabei sein, wenn der neue deutsche Pokalmeister der Damen ermittelt wird. Ob ein größeres Besucherkontingent möglich sein wird, ist derzeit (noch) ungewiss. Gewiss ist aber auf jeden Fall, dass die Veranstaltung einmal mehr als „LOTTO FINAL FOUR“ ausgerufen ist. Lotto Niedersachsen konnte einmal mehr als Hauptsponsor gewonnen werden und hat obendrein noch eine Schuppe draufgelegt und tritt als Namenssponsor auf.

Nach dem Finale in Pforzheim (2019) und Berlin (2020) kehrt das Final Four um die deutsche Pokalmeisterschaft der Frauen nach drei Auflagen in Folge wieder in die Landeshauptstadt Hannover zurück. Wurde im Jahr 2018 die Swiss Life Hall auserkoren, ist jetzt

zum dritten Male die Sporthalle in Hannover-Misburg die Austragungstätte, Heimstätte des SC Misburg. „Die Voraussetzungen für eine Durchführung in der Misburger Sporthalle, sind einfach ideal“, betont Uwe Rehbein. „Kostenmäßig stehen wir um einiges günstiger da, als wenn wir in die Swiss Life Hall gingen, wo wir obendrein bei den verbindlichen Einschränkungen was die Zuschauerzahl angeht, schlussendlich in keiner Weise die Veranstaltung finanziell stemmen würden.“

Nach dem Porta-Pokal-Qualifizier-2020 im September in der ASP.5 Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz in Berlin-Lichtenberg, der Heimstätte des sechsmaligen Pokalsiegers ttc berlin eastside, schickt sich der Hauptstadtclub an, zum siebten Male den Pokal zu gewinnen. Herausforderer sind einmal mehr die potenziellen Konkurrenten, die sich auch in der Punktspielrunde der 1. Bundesliga für die Berlinerinnen aufturn: der Pokalsieger des vergangenen Jahres, der

SV DJK Kolbermoor, und der TSV Schwabhausen neben dem Überraschungsteam von Berlin, Bundesliga-Aufsteiger ESV Weil, der in einem spannenden „Endspiel“ von 3:10 Stunden dem oftmaligen Final Four-Teilnehmer, die TTG Bingen/Münster-Sarmsheim, mit einem knappen 3:2-Erfolg das Ticket für Hannover entriß. Ein großes Fragezeichen steht zum gegenwärtigen Zeitpunkt hinter den jeweiligen Aufstellungen der vier Teams. In Zeiten der Corona-Pandemie hatten die Vereine beim Qualifikationsturnier in Berlin ihre Probleme und konnten ihre ausländischen Spielerinnen nicht einreisen lassen. Da ist für das Final Four in Hannover eine Einreise der Ausländerinnen noch nicht garantiert, und da steht bis zum Anreise-Wochenende eine große Ungewissheit im Raum.

Mit den nachfolgenden Spielerinnen waren die vier qualifizierten Vereine am Start: ttc berlin eastside: Xiaona Shan, Jessica Göbel, Britt Erland, krankheits-

bedingt musste Nina Mittelham zuschauen. SV DJK Kolbermoor: Kristin Lang, Fu Yu, Svetlana Gagnina, Anastasia Bondareva. TSV Schwabhausen: Mateja Jeger, Sabine Winter, Mercedesz Nagyvaradi, Orsolya Feher. ESV Weil: Izabela Lupulesku, Sophia Klee, Ievgenilia Sozoniuk, Polina Trifonova, Vivien Scholz.

Nach den derzeitigen Planungen soll die Auslosung für die beiden Halbfinalspiele in der 43. Kalenderwoche in den Geschäftsräumen von LOTTO Niedersachsen, Hannover, Am TÜV 2+4, erfolgen. Schirmherr des Final Four ist Oberbürgermeister Belit Onay.

Wie in der Vergangenheit bestens praktiziert, sind in Hannover wieder zwei Vorverkaufsstellen eingerichtet: beim TMS-TT-Shop, Weidendamm 41, Telefon 0511716820, und TT-2000 T. Förster, Liebigstraße 5, Telefon 0511/8993858.

Dieter Gömann



Kristin Lang will mit dem SV DJK Kolbermoor beim Kampf um die Deutsche Pokalmeisterschaft ein ernstes Wort mitsprechen und den Pokalsieger von 2020, den ttc berlin eastside, stürzen.

Verspätete Ehrung für den deutschen Meister 2019/2020

DTTB-Vizepräsidentin Heike Ahlert überreicht dem ttc berlin eastside den Meisterpokal



Im Rahmen des Qualifikationsturniers der Damen in Berlin zum LOTTO Final Four am 10. Januar 2021 in Hannover erhielt der Deutsche Mannschaftsmeister ttc berlin eastside die verspätete Meisterehrung durch die DTTB-Vizepräsidentin Heike Ahlert. Aufgrund des Abbruchs der vergangenen Saison 2019/2020 im März wegen der COVID 19-Pandemie hatte es in den Folgemonaten keine Gelegenheit gegeben, Gratulationen und die Übergabe des Meisterpokals vorzunehmen. Hierzu war die Tagesveranstaltung in der Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz, Heimstätte des ttc berlin eastside, bestens geeignet. Dafür musste die zu diesem Spieljahr von Berlin zum SV DJK Kolbermoor gewechselte Fu Yu (links) für die Ehrung noch schnell von den Berlinerinnen die Vereinsjacke des Hauptstadtclubs in Empfang nehmen und anziehen.

Foto: Dieter Gömann



Verbandschiedsrichter Frank Pfeiffer ist im Gegensatz zu seinen Kollegen in der Herren-Regionalliga beim Heimspiel von Hannover 96 gegen den Oldenburger TB (1:11) beim ASC 46 Göttingen mit Maske im Einsatz.

In Zeiten von Covid-19 ist (fast) alles anders

Vorgaben | Verhalten | Durchführung

Die „ttm“-Redaktion schaute, wie Vereine den Auf



Nach Beendigung der einzelnen Sätze werden nicht nur die Seiten gewechselt, sondern auch gleichzeitig der jeweilige Behälter für die Handtücher. Hier sind Sophia Klee (l., ESV Weil) und Giorgia Piccolin (r., TTG Bingen/Münster-Sarmsheim) im Einsatz beim Quali-Turnier in Berlin.



41 der insgesamt 75 zugelassenen Besucherinnen und -besucher sind in der Sporthalle Anton-Saefkow-Platz neben dem Gastgeber die favorisierten Teams SV DJK Lüneburg und TSG 19-Pandemie-Stand – am 10. Januar 2021 in Hannover

Einen feinen Anblick gibt Kevin Matthias (MTV Eintracht Bledeln) mit Handschuhen am Schiedsrichtertisch im Regionalliga-Heimspiel des MTV Eintracht Bledeln gegen den TSV Lunestedt (8:4) ab. Daneben spielte jeder Akteur mit seinem eigenen Ball jeweils zwei Aufschläge bis zum Aufschlagwechsel!



Keine Aufstellung zum „Maskenball“, sondern hier erfolgt die Aufstellung des MTV Tostedt zur Begrüßung des Punktspiels gegen den TTK Anröchte: Irene Ivancan (v. l.), Yvonne Kaiser, Lotta Rose und Mia Griesel.



So sieht Mannschafts- und Betreuerjubiläum in Corona-Zeiten aus: Irene Ivancan (v. l.), Finja Hasters, Yvonne Kaiser (verdeckt), Lotta Rose und Mia Griesel sind von Mia Griesels Auftritt im Spiel gegen den TTK Anröchte begeistert.

d-19 ders

| Eindrücke

takt regelten



Auf der Tribüne in der Sporthalle Göttingen-Geismar verfolgen die Zuschauer das Drittliga-Heimspiel des ASC 46 Göttingen gegen TSV 1909 Langstadt II (6:2) in vorgegebenen Abständen bei jeweils einer freigelassenen Sitzreihe.



Gesammelte Werke in Form der Schläger beider Teams liegen in Göttingen auf dem Tisch von Oberschiedsrichter Lutz Helmboldt, um nicht nach jedem Spiel ein Racket Control durchführen zu müssen.



Besucher erlebten das Pokal-Qualifikationsturnier mit gehörigem Abstand und den Hygienemaßnahmen in Berlin, der Heimstatt des ttc berlin eastside. Bis auf eine Ausnahme setzten sich Kolbermoor, TSV Schwabhausen und der ESV Weil durch, die – nach derzeitigem Covid-19 – das FLOTTO Final Four bestreiten werden.

Fotos (12): Dieter Gömann



Vater Tim Wiegand coacht mit Masken-Nasen-Schutz seine Tochter Johanna im Spiel gegen den TSV 1909 Langstadt II.



Finja Hasters übt sich als „Hausfrau“ und säubert nach jedem Spiel in der Begegnung MTV Tostedt gegen TTK Anröchte die beiden Handtuchkästen mit Desinfektionsmittel und Tuch.



...ten aus: Irene Nebojsa Steva-
piel gegen TTK



Versehen mit einer Mund-Nasen-Maske verfolgt Betreuer Thomas Friese den Auftritt seines Oldenburger TB bei Hannover 96 in der Regionalliga.



96-Spielerin Madlin Heidelberg (l.) coacht mit Mund-Nasen-Maske Maria Shiiba beim Pokal-Qualifikationsturnier in Berlin.

Was macht eigentlich ... Johannes Urban?

Als Johannes Urban noch für die TTSG Wennigsen am Tisch stand, feierte er im Trikot des TSV Salzgitter-Thiede auch große Erfolge im Behindertensport. Obwohl der gebürtige Gehrdeener, der im Ortsteil Lemmie groß wurde, 2017 das erste Mal für eine WM nominiert wurde, verabschiedete er sich danach vom Leistungssport.

Heute spielt der 28-Jährige nur noch einige nationale Behindertenturniere und vor allem im „normalen“ Punktspielbetrieb für die dritte Mannschaft des TTC Münster in der Bezirksliga. „Vieles fühlt sich nicht mehr automatisiert an. Aber dafür, dass ich nur noch ein- bis zweimal in der Woche trainiere, sollte ich zufrieden sein“, sagt Urban. 2012 ging er zum Studieren nach Münster, wo er inzwischen an einer Grundschule in der Schulsozialarbeit tätig ist. Die Arbeit mit den Kindern macht Spaß. Ob als Begleiter im Unterricht oder in vielen Gesprächen mit den Eltern – das Aufgabenfeld ist abwechslungsreich. Durch den Beruf haben sich die Prioritäten verschoben, und wenn Urban am nächsten Tag früh raus muss, darf schon mal ein Training ausfallen. Viele Jahre war das anders. Ob bei Lehrgängen mit der Nationalmannschaft, bei internationalen Turnieren oder Europameisterschaften – der Trainingsaufwand war hoch und der Kalender voll. Urban ist nur etwas mehr als 1,50 Meter groß, doch sein Aufstieg in der Tischtenniszene war steil. Zweimal wurde er in seiner Handicap Klasse „proportionaler Kleinwuchs“ Deutscher Meister und 2010 sowie 2015 für die Wahl zu Niedersachsens Behindertensportler des Jahres nominiert. Trotz der Erfolge zog Urban vor drei Jahren die Reißleine. „Wenn ich weitergemacht hätte, dann nur, um bei den Paralympics dabei zu sein.“ Dann und wann gelang zwar ein Sieg ge-



Auch Urlaube sind für Johannes Urban inzwischen verstärkt in den Mittelpunkt seines Lebens gerückt. Foto: privat

gen einen der Topspieler aus der Weltrangliste. „Man muss aber realistisch sein, dass das nicht das durchschnittliche Leistungsvermögen abbildet“, sagt Urban. Er musste sich eingestehen – mit ein- oder zweimal Training in der Woche reicht es nicht. Der zeitliche Aufwand war jedoch nicht mehr zu leisten, und außerdem ließen es die Schmerzen an der Hüfte nicht zu, das Trainingspensum zu steigern. Mit der Kleinwüchsigkeit einher geht eine Fehlstellung. „Irgendwann werde ich ein neues Hüftgelenk brauchen“, weiß Urban. Kurz vor dem Rückzug aus der Nationalmannschaft schien es soweit, momentan geht es gesundheitlich aber wieder besser.

„Jojo“ – wie ihn seine Freunde nennen – genießt es, nicht mehr den Druck der Lehrgänge zu ha-

ben und Tischtennis ausschließlich noch als entspanntes Hobby zu spielen. Das klappt trotz der Größennachteile im normalen Ligabetrieb sehr gut. „Ich muss taktisch clever spielen. Aber mit meiner Platzierung auf den Ellenbogen des Gegners bekomme ich auch 1,90 Meter-Leute in Bewegung“, sagt Urban und lacht. Im sehr starken Westdeutschen Verband – das Niveau ist gemessen am TTR-Wert etwa 50 bis 100 Punkte höher als in Niedersachsen – ist es nicht so einfach, in der Bezirksliga mitzuhalten. Mit der TTSG Wennigsen spielte Urban vor seinem Wechsel sogar zwei Jahre in der Bezirksoberliga.

Den Kontakt zur alten Heimat hält Johannes Urban über regelmäßige Besuche bei seinen Eltern in Lemmie. Zu den beiden alten Clubs SV Gehrden und TTSG Wennigsen gibt es indes nur noch wenig Bezugspunkte. „Die Leute, mit denen ich Kontakt hatte, spielen alle woanders“, sagt Urban. Er ist immer noch dankbar für die Zeit. „Beide Vereine haben mir viel mitgegeben.“ Das bisher letzte Mal traf er viele alte Weggefährten vor zwei Jahren beim Kreisligaduell des SVG gegen die TTSG.

Zu diesem Derby wird es absehbar nicht wieder kommen. Die Gehrdeener sind in die 1. Kreisklasse abgerutscht, während die Wennigser nach vielen Jahren wieder die Rückkehr in den Bezirk geschafft haben.

Durch die Coronapause hat sich Johannes Urban seit Mitte März recht wenig mit Tischtennis beschäftigt und über die aktuelle Situation informiert. Dafür hat er alte Videos geschaut und festgestellt, dass es wieder in den Fingern juckt: „Ich hätte wieder Lust zu spielen.“ Abzuwarten bleibt, inwieweit die Hygienekonzepte den Sport in nächster Zeit verändern.

Auch welche Auswirkungen die Schulschließungen für die Kinder haben, mit denen Urban arbeitet, ist nur schwer einzuschätzen. „Für viele ist das bestimmt schwierig.“ Gut, dass vor drei Wochen wieder der Unterricht begonnen hat. Alle Kinder würden sich freuen, zumindest einen Tag in der Woche wieder in die Schule zu gehen. Das bedeutet, in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit möglichst engen Kontakt zu halten. Wann das vor dem Shutdown geplante inklusive Tischtennisturnier an der Grundschule stattfinden

Volle Konzentration auf den Rückhandball ist in dieser Situation angesagt.

Fotos (2):
Uwe Serreck



kann, ist allerdings noch nicht absehbar.

Einen besonderen Moment durfte der 28-jährige im Oktober bei den German Open in Bremen erleben, als in einer Spielpause am Finaltag einige Bälle schlagen durfte. Für Johannes Urban sorgten die Minuten im Rampenlicht für Herzklopfen: „Da stehst du unter Scheinwerfern in der Riesenhalle und denkst puhh!. Ich hoffe, dass ich es geschafft

habe, einige Bälle geradeaus zu spielen.“ Ziel der Vorführung war es, das Behindertentischtennis mehr in Köpfe der Menschen zu bringen. Deshalb engagiert sich der dreifache EM-Teilnehmer seit 2018 ehrenamtlich als Landesfachwart im Niedersächsischen Behindertensportverband um seinen Sport bekannt zu machen. „Die Trainer in den Vereinen sollen wissen, dass es uns gibt“, sagt Urban. *Uwe Serreck*



Jens Urban engagiert sich seit 2018 als ehrenamtlicher Landesfachwart im Niedersächsischen Behindertensportverband.

Wilfried Lieck 75 Jahre

Vize-Mannschaftsweltmeister 1969 mit Eberhard Schöler und Bernd Jansen

Kurze, schnelle Bewegungen mit Vor- und Rückhand – damit feierte Wilfried Lieck in den 70er-Jahren seine größten Erfolge. Fünfmal wurde er deutscher Einzelmeister, und in 148

Länderspielen zeigte der Lehrer aus Lüdenscheid sein Können. 1969 in München verlor Lieck mit Eberhard Schöler und Berndt Jansen das WM-Finale 3:5 gegen Japan. Gold holte

er 1978 bei der Europameisterschaft in Duisburg mit Wiebke Hendriksen im Mixed.

Noch mit 65 Jahren trat er für seinen geliebten TTC Altena in der 2. Bundesliga an. Nun fei-

erte der Meister des Blockballs am 29. Oktober seinen 75. Geburtstag.

Das ttm gratuliert sehr herzlich und wünscht noch viele schöne Jahre. *Peter Hübner*

Wie gewohnt knackig im Einsatz – Ralf Michaelis nun ein 70er

Es gibt sie noch – die Konstanz im ehrenamtlichen Wirken. Schon Jahrzehnte langes Arbeiten im Ehrenamt gehört zu den alltäglichen Dingen bei Ralf Michaelis, der in einem Braunschweiger Vorort wohnt. Und er bearbeitet ein Themengebiet, das für unsere Sportart eigentlich das entscheidendste ist: die Lehre. Ohne diese kann kein fundiertes Wissen weitergegeben werden – ohne diese gäbe es keine Grundlage wie Tischtennis zu vermitteln ist, weder bei der Ausbildung der Trainer noch bei den Spielern.



Ralf Michaelis hat jetzt zum siebten Male „genullt“. Foto: privat

Er gehört zu denen, die unseren Sport ein wenig mitgeprägt haben, nicht als Spieler, sondern als Ideengeber für eine breite Masse an Trainern und Spielern. Die Lehre war und ist sein Betätigungsfeld, beruflich wie im Sport. Generationen von Tischtennisspielern haben sein Buch „richtig Tischtennis spielen“, das er zusammen mit Martin Sklorz veröffentlichte, gelesen und die Ratschläge in ihren Vereinen umgesetzt.

Ralf Michaelis, der am 27. Oktober seinen nunmehr 70igsten Geburtstag feierte, ist ein prägendes Urgestein in der

Bildungsarbeit des deutschen Tischtennisports. Seit den 1970iger Jahren war Ralf im Lehrausschuss des Deutschen Tischtennis-Bundes als Beisitzer aktiv, übernahm später auch den Vorsitz und ist seit dem Landesverbandstag 2014 Ressortleiter Lehre. Eine bessere Besetzung können sich die TTVN-Verantwortlichen auch kaum vorstellen. Nach seinem Rückzug auf Bundesebene war Ralf Michaelis durchgängig als Beisitzer im Lehrausschuss des TTVN vertreten und gehörte bis 2010 zu den Stammreferenten in der Trainer

Aus- und Fortbildung.

Der Jubilar gehört nicht zu den „lauten“ Menschen, dennoch gelingt es ihm in seiner besonders ruhigen Art, immer Gehör zu bekommen. Das mag auch daran liegen, dass er etwas zu sagen hat, was viele hören möchten. Vielleicht kommt da der „gute Pädagoge“ hervor, der sein Wissen gern vermittelt.

Seinen Werdegang habe ich vor fünf Jahren schon einmal nachzeichnen dürfen: „Tischtennisspieler, eine hohe soziale Kompetenz, verbunden mit Engagement (als Sportreferent des AStAs der TU Braunschweig über drei Jahre lang!) und eine Ausbildung als Lehrer im Bereich Sport sind schon eine gute Grundlage. Das Sportstudium rundete dann seine weiteren Wege ab: Studentischer Mitarbeiter, eine enge Zusammenarbeit mit dem damaligen Leiter des Unisports Martin Sklorz, woraus das oben genannte Buch erwuchs, Durchführung von Tischtennis-Lehrgängen an der Uni und immer das besondere Interesse an der Wissensvermittlung, das zeichnete Ralf Michaelis aus“, so im „ttm“ vor fünf Jahren.

Früher als Oberstudienrat am

Ratsgymnasium Wolfsburg tätig, kann Ralf nun seine ganze Kraft dem Ehrenamt widmen. Aber auch sportlich war der Jubilar sehr erfolgreich: Als Jugendlicher (beim VTTC Concordia Braunschweig) schaffte er es bis in die Kreisauswahlmannschaft in Braunschweig; bei den Erwachsenen spielte er sich bis in die 2. Verbandsliga hoch.

Auch heute widmet er sich wie schon lange der Jugendarbeit beim TSV Rothemühle. „Leider hat uns die Corona-Krise etwas aus dem Schritt gebracht“, so Ralf Michaelis selbst. „Aber auch die Jugendarbeit läuft wieder an.“ Er selbst hatte wieder zum Schläger gegriffen, pausiert aber seit einiger Zeit wieder. Aber der feste Vorsatz, wieder zumindest zu trainieren, ist wieder da. Radfahren und der stete Besuch des Fitnessstudios stehen zurzeit neben dem Garten auch mit oben auf der Tagesordnung. Bleibt da noch sein größtes Hobby: seine Frau.

Lieber Ralf, schwinge noch lange Deinen Schläger und bleibe uns mit Rat und Tat erhalten. Genieße das Leben und einfach „DANK“ für Deinen Einsatz!

Torsten Scharf



Mit Masken und entsprechendem Abstandsgebot formierte sich der Zweitligist mit Manager und Betreuer zum Erinnerungsfoto: Irene Ivancan (v. l.), Lotta Rose, Michael Bannehr, Nebojsa Stevanov, Yvonne Kaiser und Mia Griesel. Es fehlt die wegen Stau auf der A7 verspätet eingetroffene Finja Hasters. Fotos (5): Dieter Gömann

Glänzender Auftakt

4:4-Remis gegen TTK Anröchte / Gelungenes Debüt für Mia Griesel / Starke Lotta Rose

Mit zwei Heimspielen ist der MTV Tostedt in die 2. Damen-Bundesliga gestartet. Gleich zum Auftakt stellte sich mit dem Erstliga-Absteiger TTK Anröchte ein sehr starkes Team vor, das die Absicht hat, im Vorderfeld der Tabelle mitmischen zu wollen. Wie bei allen Mannschaften bleibt abzuwarten, wie sehr die Corona-Pandemie die sportlichen Vorhaben einschränken oder sogar über den Haufen werfen wird. Für die Töster Deerns war es zumindest ein guter Start in die neue Saison, an deren Anfang eine große Portion Unsicher-

heit herrschte, wie die Spielerinnen die lange Pause seit Saisonabbruch im März durchlebt haben. Das 4:4-Unentschieden zeigte jedenfalls, dass die MTV-Spielerinnen – auch ohne die beiden sonst obligatorischen Doppel – gut in die Begegnung gefunden haben.

„Das ging doch schon mal gut los; klasse Tischtennis unter Corona-Bedingungen und kurzzeitig den Finger am Sieg“, so die Kurzzusammenfassung von MTV-Manager Michael Bannehr nach dem nach eineinhalb Stunden errungenen Remis. Die Gäste waren in stärkster Beset-

zung angetreten – also auch mit den beiden Chinesinnen Yang Ting und Yang Hendrich und den beiden Neuzugängen, der Griechin Malamatenia Papadimitriou vom Drittligisten TTC G.-W. Staffel sowie Lea Grohmann vom aus der 1. Bundesliga zurückgezogenen TV Busenbach. Der MT Tostedt setzte auf Irene Ivancan, Yvonne Kaiser, Lotta Rose und Neuzugang Mia Griesel vom TSV Lunestedt. Zum Zuschauen verurteilt war Finja Hasters, die längere Zeit im Stau gestanden hatte und erst nach Spielbeginn in der Sporthalle angekommen war.

Ihr fiel die Aufgabe zu, nach den jeweiligen Begegnungen die Handtuchkästen zu desinfizieren.

Coronabedingt ging es ohne Doppel in der gut besuchten Tostedter Sporthalle Poststraße vor den Augen der zwölf Schülerinnen des Mini-Kader-Lehrgangs des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) los, für die „Punktspiel-gucken“ zum Lehrgangsplan der drei Tage in Tostedt zählte. Da konnten die bis zu zwölfjährigen Mädchen erleben, mit welchem Kampfgeist und Erfolgsmentalität Irene Ivancan ihre erste Begegnung gegen Yang Hendrich bestritt. Nach dem 0:2-Satzrückstand – im zweiten Durchgang führte die Tostedterin 8:6 bei eigenem Aufschlag und stand dicht vor dem Satzausgleich – vergeblich, denn am Ende hieß es 8:11 gegen sie. Dennoch war für Irene Ivancan noch nichts gegen sie entschieden. Und wie so oft stemmte sie sich erfolgreich gegen die drohende Niederlage, als sie in den beiden folgenden Sätzen den 2:2-Satzgleichstand herstellen konnte und im Entscheidungssatz mit 11:7 triumphier-



Voll maskiert haben die Spielerinnen des TTK Anröchte Aufstellung zur Begrüßung genommen.



Lotta Rose war mit zwei Siegen entscheidend am 4:4-Unentschieden gegen den TTK Anröchte beteiligt.



Irene Ivancan war gegen den TTK Anröchte gefordert und bilanzierte gegen die beiden Abwehrspielerinnen 1:1 Spiele.

te. Derweil hatte Yvonne Kaiser zwischenzeitlich eine 0:3-Niederlage gegen die fehlerlos agierende Abwehrspielerin und Anröchtes Nummer eins, Ting Yang, hinnehmen müssen.

Im unteren Paarkreuz präsentierte sich anschließend Lotta Rose in bestechender Form und legte los wie die Feuerwehr, um gegen die Griechin Malamatenia Papadimitriou die beiden ersten Sätze zu gewinnen. Nach dem Verlust des dritten Durchgangs war Rose dann wieder voll da und gewann den vierten Satz und damit das Match. Am Nebentisch hatte Neuzugang Mia Griesel ihre Premiere im Trikot der Gastgeber und obendrein in der 2. Bundesliga. Ein gewaltiger Sprung über vier Spielklassen von der Bezirksoberliga in die zweithöchste deutsche Spielklasse. Gegnerin war Lea Grohmann, die nach dem Rückzug von TV Busenbach aus der 1. Liga nach Anröchte gewechselt war.

Mia hatte im ersten Satz bis zum 6:6-Zwischenstand glänzend mitgehalten, konnte einen 6:8- und 8:10-Rückstand jeweils wettmachen und hatte in der Verlängerung dreimal hintereinander Satzball, doch ihre Gegnerin konnte diese allesamt abwehren und ihrerseits mit 15:13 den Satz gewinnen. In den beiden nachfolgenden Sätzen wirkte Mia Griesel ein wenig verunsichert und verlor beide Durchgänge mit 6:11. Die 14-Jährige zeigte bei ihrem Einstand eine gute Leistung, die allerdings in dieser hohen Spielklasse noch nicht zum Sieg reichte. Mit einem 2:2-Zwischenstand ging es vor knapp 50 begeisterten Zuschauern, von denen viele aus Lunestedt gekommen waren, um Mias Auf-

tritt mitzuerleben, in die vorgeschriebene Lüftungspause.

Nach Wiederbeginn teilten sich beide Teams die Punkte im oberen Paarkreuz. Auch Irene Ivancan musste im Duell zweier Abwehrspielerinnen die Überlegenheit von Ting Yang in drei Sätzen anerkennen. Dasselbe Satzergebnis – aber im umgekehrten Sinne – erzielte Yvonne Kaiser gegen Yang Henrich. „Es war schon etwas ungewohnt, direkt mit Einzel um 100 Prozent zu starten. Das Doppel als Orientierungsphase fehlte doch etwas“, äußerte Yvonne, die mit ihrem Sieg für den zwischenzeitlichen 3:3-Gleichstand gesorgt hatte.

Danach wurde die Endphase eingeläutet mit den Auftritten beider MTV-Spielerinnen im unteren Paarkreuz. Eine abermals starke Leistung bot Lotta Rose, die in einem begeisternden Spiel mit dem 3:1-Erfolg gegen

Lea Grohmann das Unentschieden für die Gastgeberinnen bei der 4:3-Führung absicherte. Am Nebentisch lag es an Mia Griesel, mit einem Sieg gegen Malamatenia Papadimitriou für einen möglichen Gesamterfolg zu sorgen. Das Spiel glich nahezu einer Achterbahnfahrt: Verlust des ersten Satzes und danach die 2:1-Satzführung für Mia Griesel, der der Ausgleich der Griechin folgte. Der Entscheidungssatz war nichts für schwache Nerven. Mit einem 0:4-Rückstand startete Mia, die ständig einem Rückstand hinterherlaufen musste, zwei Matchbälle ihrer Gegnerin abwehrte und selbst danach in der Verlängerung dreimal Matchball hatte, den sie nicht nutzen konnte. Mit 12:14 ging die Begegnung verloren, nachdem zuvor ein wenig am Gesamtsieg geschnuppert werden konnte. „Es wäre natürlich der

perfekte Start gewesen, aber auch wenn es diesmal „noch“ nicht reichte und Mia knapp nach 12:14 gratulieren musste; es war ein tolles Debüt unserer Jüngsten“, äußerte MTV-Manager Michael Bannehr.

Und Chefcoach Nebojsa („Nebo“) Stevanov: „Mia hat richtig gut gespielt. Es war ihr erster Auftritt in der 2. Bundesliga nach der Bezirksoberliga in Lunestedt. Und dann hatte sie dreimal Matchball.“ Und über das zweite Kadermitglied, Lotta Rose? „Sie hat super stark gespielt, war über die gesamte Spieldauer ganz stabil, im Kopf sehr stark und ist in engen Phasen richtig ruhig geblieben.“ Und Nebos Gesamturteil? „Es hat richtig Spaß gemacht, nach so langer Zeit in der Halle zu sein und zu betreuen. Alle haben gut gespielt und haben noch Luft nach oben. Es geht weiter.“ Dieter Gömann



Die Schülerinnen des Mini-Kader-Lehrgangs verfolgen das Punktspiel des MTV Tostedt gegen den TTK Anröchte.

Ein 5:3-Saisonenerfolg gegen Füchse Berlin

Erste Einzelsiege für Mia Griesel und Finja Hasters / Irene Ivancan fehlt verletzungsbedingt

Eine Woche nach dem Saisonauftakt mit dem 4:4-Unentschieden gegen den Erstliga-Absteiger TTK Anröchte kamen am Tag der Deutschen Einheit aus der Bundeshauptstadt die Füchse Berlin zum fälligen Punktspiel. Und das bescherte den Gastgeberinnen den ersten Saisonenerfolg, bei dem die Youngster Mia Griesel und Finja Hasters ihren großen und zugleich erfolgreichen Auftritt hatten: Beide erkämpften mit drei Zählern die „Hauptlast“ für den insgeheim erhofften Heimsieg, der aber aufgrund besonderer Vorkommnisse letztlich eine imens hohe Zitterpartie wurde.

Dazu hielt MTV-Manager Michael Bannehr im Anschluss an die Begegnung für die Medienvertreter wie folgt fest:

„Die erste Nachricht am Einheitstag kam für uns dann auch gleich aus Berlin und sie war keine Gute: Nachdem Irene tags zuvor noch vorsichtig optimistisch war, dass sich ihr „Hexenschuss“ bis zum Wochenende wieder gelegt hat, musste sie am Samstagmorgen dann doch für das Spiel gegen die Füchse Berlin mit „Rücken“ passen. So sprang Mia für sie in die Bresche und zusammen mit Yvonne Kaiser und Lotta Rose spielten wir im Jubiläumsjahr des Lotto-Sportinternats in Hannover erstmals mit vier (!) aktuellen und ehemaligen Vollzeit-Internatlerinnen(!) und der jüngsten Mannschaft seit Langem (Altersdurchschnitt 20,25 Jahre)! Soviel gleich vorweg: Unsere Mädels machten ihre Sache wieder einmal prima!“

Yvonne Kaiser mühte sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, die „bombensichere Abwehr der Ungarin Katalin Jedtke zu durchbrechen. Leider vergebens, denn nach drei Sätzen (-8, -6, -2) musste sie der Berliner Nummer zwei zum Sieg gratulieren. Parallel am Nebentisch dann gleich der „Dosenöffner“ für diese Partie: Lotta Rose musste auf Position zwei aufrücken und glänzte wie schon gegen Anröchte mit



Betreuer Nebojsa Stevanovic coacht Schüler-Nationalspielerinnen Mia Griesel.

Foto: Dieter Gömann

einer erneut starken Leistung und dem letztlich überraschenden 3:1-Erfolg gegen Karolina Mynarova. „Beim Stande von 1:1 mussten die unsere beiden ‚Kleinen‘ im unteren Paarkreuz in die Boxen gehen“, so Bannehr.

Mia Griesel vollendete im Spiel gegen Sina Henning diesmal, was sich schon beim Saisonauftakt angedeutet hatte. Mit einem Erfolg in vier Sätzen landete die Schüler-Nationalspielerin ihren ersten Einzelsieg in der 2. Damen-Bundesliga! Finja Hasters zog (noch) den Kürzeren im Spiel gegen Ann-Marie Dahms nach drei Sätzen, sodass beide Teams beim 2:2-Gleichstand in die Lüftungspause gingen.

Weiter ging es danach mit dem Spitzeneinzel von Yvonne Kaiser gegen Karolina Mynarova. Nach verlorenen ersten Satz (-5) kämpfte sich Yvonne in die Begegnung zurück und punktete mit ihrem 3:1-Erfolg zur 3:2-Führung der Gastgeberinnen. Am Nebentisch musste auch Lotta Rose trotz couragierter Leistung einer starken Katalin Jedtke in drei Sätzen den Sieg überlassen. Jetzt lag es an Mia Griesel und Finja Hasters, in den beiden Spielen des unteren Paarkreuzes irgendwie den

fehlenden Zähler beim 3:3-Zwischenstand zum möglichen Unentschieden zu erkämpfen. Finja hatte gegen Sina Henning glänzend in die Begegnung gefunden und war schnell mit 2:0 Sätzen in Führung gegangen, ehe sie danach den dritten Durchgang in der Verlängerung an die Berlinerin abgeben musste. Gleichzeitig gelang Mia gegen Ann-Marie Dahms nach einem 0:1-Satzrückstand nachfolgend die 2:1-Führung, ehe es in den vierten Durchgang ging. Hier gelang es ihr dann auch den Deckel draufzumachen und den ersten Punkt „einzutüten“. Derweil lag es an Finja Hasters, noch mehr als das Remis zu erkämpfen. Und sie

tat das auch mit Bravour: 11:7 endete der vierte Satz für sie. „Damit war für uns der 5:3-Erfolg perfekt, und Finja hatte ihren ersten Einzelsieg für den MTV Tostedt in der 2. Bundesliga eingefahren – Chapeau!“, strahlte ein hoch zufriedener Michael Bannehr.

Weiter ging für den MTV Tostedt die „Fuchsjagd“, wenn am 24. Oktober – zwei Tage nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe in der heimischen Poststraße das Team des LTTC Leutzscher Füchse aus Leipzig erwartet wurde. Die Begegnung konnte aus Urlaubsgründen „nach Redaktionsschluss“ nicht mehr berücksichtigt werden.

Dieter Gömann

Die Spiele in Zahlen

MTV Tostedt – TTK Anröchte 4:4:
Irene Ivancan – Yang Henrich 3:2 (-9, -8, 8, 6, 7), Yvonne Kaiser – Ting Yang 0:3 (-5, -7, -2), Lottas Rose – Malamatenia Papadimitriou 3:1 (7, 9, -3, 7), Mia Griesel – Lea Grohman 0:3 (-13, -6, -6), Irene Ivancan – Ting Yang 0:3 (-6, -6, -9), Yvonne Kaiser – Yang Henrich 3:0 (8, 4, 3), Lotta Rose – Lea Grohmann 3:1 (9, -7, 8, 5), Mia Griesel – Malamatenia Papadimitriou 2:3 (-9, 5, 4, -5, -12).

MTV Tostedt – Füchse Berlin 5:3:
Yvonne Kaiser – Katalin Jedtke 0:3 (-8, -6, -2), Lotta Rose – Karolina Mynarova 3:1 (4, -9, 8, 9), Mia Griesel – Sina Henning 3:0 (7, 6, 4), Finja Hasters – Ann-Marie Dahms 0:3 (-10, -5, -7), Yvonne Kaiser – Karolina Mynarova 3:1 (-5, 7, 4, 8), Lotta Rose – Katalin Jedtke 0:3 (-7, -9, -6), Mia Griesel – Ann-Marie Dahms 3:1 (-7, 9, 6, 8), Finja Hasters – Sina Henning 3:1 (9, 8, -11, 7).

Hannover 96 wird entzaubert

0:8-Höchststrafe beim Favoriten DJK BW Annen / TTK Großburgwedel ziert Tabellenende

Wenn auch die zehn Vereine der 3. Damen-Bundesliga Nord unterschiedlich viele Begegnungen von zwei, drei, vier und sogar fünf Punktspielen bisher bestritten haben, lässt sich dennoch erkennen, wohin die Reise für die Teams führen wird. Vorab insgesamt für alle zwei positive Nachrichten: Trotz der Covid-19 Pandemie musste glücklicherweise bisher keine Begegnung abgesagt werden, wie sich gleichfalls alle Staffelforeine ohne die nicht zur Durchführung kommenden Doppel tolle und zugleich spannende Spiele geliefert haben. Wie nicht anders zu erwarten war, hat sich der Meisterschaftsfavorit in seinen vier Begegnungen keinerlei Blöße gegeben und grüßt

ohne Verlustpunkt von der Tabellenspitze – gefolgt vom VfL Kellinghusen, der fast ein Ausländerinnen-Quartett aufbietet, das gleichfalls ungeschlagen ist, aber mit dem etwas schlechteren Spielverhältnis dasteht.

Vorjahrsmeister **Hannover 96**, schon zum Punktspielauftritt mit dem überraschenden 4:4-Unentschieden beim SV DJK Holzbüttgen ausgerutscht, erlebte bei seiner dritten Fahrt nach Westdeutschland sein „Waterloo“: Mit einer deutlichen 0:8-Schlappe beim DJK BW Annen setzte es eine in dieser Höhe nicht zu erwartende Niederlage. Ohne Spitzenspielerin Shiho Ono, dafür mit Maria Panarina, war das Team aus der Landeshauptstadt chancenlos. Gerade einmal drei Satzgewinne verbuchte der Titelverteidiger, der zwar mit 5:3 Punkten den dritten Tabellenplatz einnimmt, doch ist das Führungsduo auf drei Punkte enteilt.

Und mit dem Aufsteiger **ASC 46 Göttingen**, der bei dem Abbruch der Saison 2019/2020 als Tabellenführer der Regionalliga Nord die Chance des Drittliga-Aufstiegs wahrgenommen hat und seit Saisonbeginn als ehemaliges Torpedo Göttingen in den ASC 46 Göttingen aufgegangen ist, folgt ein ambitioniertes Team um die ehemalige polnische Nationalspielerin



Caroline Hajok (Hannover 96) musste mit ihrem Team beim Meisterschaftsfavoriten DJK BW Annen eine deutliche 0:8-Niederlage hinnehmen und verlor den Anschluss an das Spitzenduo Annen und den VfL Kellinghusen.

Fotos (4): Dieter Gömann



Lisa Göbecke (ASC 46 Göttingen) trug mit zwei Siegen zum 6:2-Erfolg beim TTK Großburgwedel bei.

Monika Pietkiewicz – zuletzt beim Erstligisten TSV 1909 Langstadt unter Vertrag – und jetzige TTVN-Landestrainerin auf dem vierten Tabellenplatz mit 4:2 Punkten. Die Geschwister Marie-Sophie und Johanna Wiegand und DTTB NK1-Kadermitglied Lisa Göbecke komplettieren die Mannschaft, die

auch im Auswärtsspiel beim TTK Großburgwedel mit einem klaren 6:2-Erfolg aufhorchen ließ. Der bisherige Saisonverlauf zeigt auf, dass Betreuer Tim Wiegand mit seiner Prognose zu Saisonbeginn „von Klassenerhalt bis gesicherter Mittelfeldplatz ist alles möglich“ (noch) goldrichtig liegt.

Die Spiele in Zahlen

TTK Großburgwedel – ASC 46 Göttingen 2:6: Dijana Holoková – Johanna Wiegand 3:2 (-9, 8, 3, -11, 9), Anne Sewöster – Monika Pietkiewicz 0:3 (-7, -4, -11), Sophie Krenzke – Lisa Göbecke 0:3 (-5, -3, -9), Janina Hermsdorf – Marie-Sophie Wiegand 0:3 (-3, -3, -8), Dijana Holoková – Monika Pietkiewicz 1:3 (-7, -8, 7, -3), Anne Sewöster – Johanna Wiegand 3:1 (7, 13, -3, 10), Sophie Krenzke – Marie-Sophie Wiegand 0:3 (-9, -3, -5), Janina Hermsdorf – Lisa Göbecke 0:3 (-5, -3, -6).

DJK BW Annen – Hannover 96 8:0: Elena Kuzmina – Katerina Cechova 3:0 (9, 5, 6), Nadine Bollmeier – Caroline Hajok 3:1 (-8, 9, 6, 7), Oxana

Fadeeva – Maria Panarina 3:0 (3, 8, 5), Elena Shapovalova – Maria Shiiba 3:1 (5, 4, -9, 7), Elena Kuzmina – Caroline Hajok 3:0 (8, 3, 8), Nadine Bollmeier – Katerina Cechova 3:0 (5, 3, 5), Oxana Fadeeva – Maria Shiiba 3:0 (8, 4, 8), Elena Shapovalova – Maria Panarina 3:1 (8, 3, -10, 2).

TTVg WRW Kleve – TTK Großburgwedel 5:3: Aya Umemura – Anne Sewöster 3:0 (9, 5, 8), Yuko Imamura – Dijane Holoková 1:3 (10, 5, -10, 6), Judith Hanselka – Sofia Stefanska 1:3 (-9, 8, -4, -11), Pia Dorißen – Emilija Riliskyte 1:3 (7, -8, -4, -11), Aya Umemura – Dijana Holoková 3:0 (8, 6, 11), Yuko Imamura – Anne Sewöster 3:1 (5, -10, 9, 8), Judith Hanselka –

Emilija Riliskyte 3:1 (-11, 6, 4, 11), Pia Dorißen – Sofia Stefanska 2:3 (-8, 5, -8, 6, -12).

DJK BW Annen – TTK Großburgwedel 6:2: Elena Kuzmina – Anne Sewöster 3:2 (7, -8, -7, 8, 8), Oxana Fadeeva – Dijana Holoková 3:2 (-11, -6, 8, 5, 3), Elena Shapovalova – Sofia Stefanska 3:0 (11, 6, 13), Narine Antonyan – Emilija Riliskyte 0:3 (-10, -3, -8), Elena Kuzmina – Dijana Holoková 3:0 (4, 10, 7), Oxana Fadeeva – Anne Sewöster 3:1 (11, -6, 10, 3), Elena Shapovalova – Emilija Riliskyte 3:1 (5, -5, 12, 7), Narine Antonyan – Sofia Stefanska 1:3 (7, -8, -8, -11).

VfL Kellinghusen – TTK Großburgwedel 7:1: Katsiaryna Baravok

– Anne Sewöster 3:2 (5, -9, -7, 9, 6), Nikita Petrovova – Dijana Holoková 3:1 (-2, 8, 7, 11), Alina Novosad – Janina Hermsdorf 3:0 (9, 5, 4), Jeanine Liebold – Sophie Krenzke 0:3 (-10, 0, -9), Katsiaryna Baravok – Dijana Holoková 3:2 (6, -10, 3, -8, 10), Nikita Petrovova – Anne Sewöster 3:0 (5, 7, 11), Alina Novosad – Sophie Krenzke 3:0 (9, 10, 9), Jeanine Liebold – Janina Hermsdorf 3:0 (3, 6, 3).

Weiterhin spielen: SV DJK Holzbüttgen – DJK BW Annen 2:6, TSV 1909 Langstadt II – DJK BW Annen 2:6, VfL Kellinghusen – TTVg WRW Kleve 6:2, SC Poppenbüttel – TTVg WRW Kleve 3:5, TTC G. – W. Staffel 1953 – TSV 1909 Langstadt II 3:5.



Wie schon gegen die Reserve des TSV 1909 Langstadt feierte Marie Sophie Wiegand in Großburgwedel erneut zwei Siege für den ASC 46 Göttingen.

Auf den **TTK Großburgwedel**, der die vergangene Saison mit dem fünften Tabellenplatz abgeschlossen hatte, kommen schwere Zeiten zu, was den Klassenerhalt anbelangt. Die insgesamt stark verjüngte und auf regionale Spielerinnen aus Niedersachsen ausgerichtete Mannschaft zielt bei dem für sie bereits erreichten Halbzeitstand mit 0:10 Punk-

ten das Tabellenende. Da muss zunächst abgewartet werden, wie die drei vor den Großburgwedlerinnen liegenden Teams in den nächsten Begegnungen abschneiden werden, dass sie möglichst nicht zu sehr einteilen. Gegen den ASC 46 Göttingen hatten die Gastgeberinnen Sophie Krenzke (bisher TTC Mennighüffen) für Sofia Stefanska aufgeboten. Die



Emilija Riliskyte (TTK Großburgwedel) scheitert mit ihrem Team in den vergangenen drei Begegnungen.

beiden 0:3-Niederlagen gegen Lisa Göbecke und Marie-Sophie Wiegand zeigten, dass in der 3. Bundesliga doch ein anderer Wind weht als in der Regionalliga.

Bei der DJK BW Annen war der TTK Großburgwedel bei seiner 2:6-Niederlage erwartungsgemäß ohne Chancen, und bei der TTVg WRW Kleve (3:5) zog sich der TTK achtbar

aus der Affäre und schrammte knapp an einem möglichen Unentschieden vorbei. Glänzend aufgelegt war das DTTB NK1-Kadermitglied Sofia Stefanska. Sie gewann ihre beiden Einzel, konnte aber in Bestbesetzung zusammen mit Dijana Holokova, Anne Sewöster und Emilija Riliskyte ein mögliches Remis nicht landen.

Dieter Gömann

Auftakt entscheidet Titelrennen

MTV Engelbostel-Schulenburg setzt Maßstäbe gegen Verfolger / Saisonverlauf verliert Reiz

Das hatten sich die Vereine und deren Betreuer sowie Trainer der Niedersachsenliga Mädchen eigentlich ganz anders vorgestellt: Bereits nach dem ersten Spieltag ist die Entscheidung im Kampf um die Meisterschaft und damit um die Teilnahme an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft gefallen. Der MTV Engelbostel-Schulenburg-

hat binnen 24 Stunden gegen die beiden ärgsten Mitbewerber um den Titel, den vielfachen Niedersachsenmeister SV Emmerke wie auch den SV Grün-Weiß Mühlen mit jeweils 6:2 gewonnen.

Das Team bzw. die MTV-Verantwortlichen erlaubten sich das Kunststück, gar mit nur drei Spielerinnen anzutreten,

woraus die beiden Gegenzähler durch kampflös vergebene Spiele in die Wertung gelangten. Dabei handelte es sich um Vera Volkava (14) – Neuzugang aus dem Sportinternat Minsk (Belarus) –, Mädälina-Alexandra Moga (16) – Rumänin, zuletzt MTV Hattorf – und Ashley-Josephine Pusch (17) die Nummer zwei, vier und fünf der 1. Da-

menmannschaft, die zusammen mit Veronika Hud, Beatrice Toth und Kateryna Yakimenko in der Damen-Regionalliga Nord spielen und derzeit mit 10:0 Punkten an der Tabellenspitze stehen. In der dritten Begegnung gegen den Hundsmühlener TV spielte die Mannschaft gleichfalls mit nur diesen drei Spielerinnen, wenngleich noch

Vor dem Punktspieltag bei der TuSpo Bad Münder stellten sich die Teams mit entsprechendem Abstand zum Gruppenfoto: Hundsmühlener TV (v. l.), SV Grün-Weiß Mühlen, TuSpo Bad Münder und Hannover 96. Fotos (5): Dieter Gömann



Hannah Keding und Lisa Lorenz auf dem Mannschaftsmeldeformular verzeichnet sind.

Etwas unglücklich muss man die Spielplangestaltung von Spielleiter Stefan Braunroth nennen, der gleich zu Saisonbeginn am ersten Wochenende diese beiden Paarungen angesetzt hatte. Jetzt ist auf jeden Fall jegliche Spannung im weiteren Verlauf der Vorrunde und darüber hinaus auch für die Rückrunde genommen, weil der SV Emmerke und SV Grün-Weiß Mühlen nur noch auf Platz spielen können und dabei die Vizemeisterschaft unter sich ausmachen werden. Bei einem Altersunterschied von bis zu sechs Jahren von Jugend 17 bis zu Jugend 11 und dem entsprechenden derzeitigen Leistungsvermögen ist klar auszumachen, wer in den Spielen die Oberhand behält.

Kurios gestaltete sich der weitere Saisonverlauf, als es am vierten Spieltag zu vier Begegnungen bei der TuSpo Bad Münden gekommen war. Hier trafen sich Gastgeber TuSpo Bad Münden, SV Grün-Weiß Mühlen, der Hundsmühlener TV und Hannover 96. Grund dafür war der Wunsch der Hannoveraner, die nahezu auf der Nachbarschaft zur Landeshauptstadt die Begegnungen in Bad Münden austragen wollten, um sich die weiten Fahrten nach Mühlen und Hundsmühlen zunächst zu ersparen.

Die Verantwortlichen der TuSpo hatten in Corona-Zeiten keinerlei Mühen gescheut und in der Organisation und Durchführung dieses Spieltages mit den sechs Begegnungen beste



Für die Mannschaft des SV Grün-Weiß Mühlen – hier mit Lina Hasenpatt (v. l.), Johanna Bünнемeyer, Charlotte Bünнемeyer und Leonie Derjue – ist nach der Niederlage gegen den MTV Engelbostel-Schulenburg der Meisterschaftszug abgefahren

Voraussetzungen geschaffen. Besonders angetan waren die Gästeteams und deren Betreuerstäbe, dass für leichte Kost und erfrischende Getränke vorgesorgt worden war. „Das war schon große Klasse, was hier vorbereitet und geschaffen wurde. Wir waren einmal mehr sehr gern hier zu Gast“, betonte Detlef Bünнемeyer, Teamchef des SV Grün-Weiß Mühlen. Er war sich einig mit Hans („Hansi“) Teille, Betreuer von Hannover 96, und Marian Jobmann, Coach des Hundsmühlener TV, dass es keine gute Idee war, dass ein über drei Tage dauernder Mini-Kader-Lehrgang des Tischtennis-Verbandes Niedersachsens (TTVN) diesen Spieltag kollidierte und so alle drei Vereine mit Ersatz antreten mussten. Das führte im Falle des Hundsmühlener TV dazu, dass diese Mannschaft sogar nur mit drei Spielerinnen antreten konnte. „Das war

wirklich keine gute Idee, die Weiß Mühlen 1:7.



Charlotte Bünнемeyer wird von ihrem Vater Detlef betreut.

den betroffenen Spielerinnen und uns als Verein zum Nachteil gereichte“, betonte Marian Jobmann.

Ergebnisse in Bad Münden: Hannover 96 – Hundsmühlener TV 7:1, TuSpo Bad Münden – SV Grün-Weiß Mühlen 0:8, TuSpo Bad Münden – Hundsmühlener TV 7:1, Hannover 96 – SV Grün-

Weiterhin spielen: SV Emmerke II – TuS Celle 92 1:7, SV Emmerke I – TuS Celle 92 7:1.

Wie groß das Reservoir bei den Schülerinnen und Mädchen des SV Emmerke I ist, geht aus der Tatsache hervor, dass in den ersten drei Begegnungen 13 Spielerinnen eingesetzt wurden. *Dieter Gömann*



Johanna Bünнемeyer zählte beim SV Grün-Weiß Mühlen einmal mehr zur erfolgreichsten Spielerin.



Matilda Klammeth (TuSpo Bad Münden) belegt derzeit mit ihrer Mannschaft den vierten Tabellenplatz.

Warten auf Dominik ...

Aufsteiger TTS Borsum legt einen erfolgreichen Einstand ohne Dominik Jonack hin

Die Turbulenzen, die den Drittligisten Hannover 96 im vergangenen Spieljahr umgeben haben und für den Rückzug aus der 3. Bundesliga ausschlaggebend waren, führten dazu, dass die Spieler um Spielertrainer Richard Hoffmann – und seit Juli diesen Jahres auch jüngster TTVN-Landestrainer – mit einer Ausnahme, in alle Himmelsrichtungen verstreut, bei anderen Drittligisten und Regionalligisten untergekommen sind. Zu ihnen zählt auch Ex-Jugend-Nationalspieler Dominik Jonack, der sich dem Drittliga-Aufsteiger TTS Borsum angeschlossen hat und dort auf einen erfolgreichen Einstieg hoffte. Allein – hier war der Wunsch Vater des Gedankens, denn seine Knieverletzung, die ihn zum Jahresende 2019 schon bei den „Roten“ zum Zuschauen verurteilt hatte, verfolgt den 19-Jährigen noch immer, und ein Ende der Leidenszeit ist noch nicht abzusehen.

Entsprechend traurig wirkte das niedersächsische Defensiv-Ass bei der Begegnung mit dem Chronisten anlässlich des ersten Heimspiels seines neuen Vereins gegen die Reserve des SV Union Velbert auf der Gymnastikbank neben den Spielboxen. „Ich würde so gerne wieder einsteigen wollen und in der Box mein Bestes geben, aber die Verletzung hindert mich weiterhin daran. Nicht einmal nur Aufschläge kann ich trainieren, denn die daraus resultierende Belastung meiner



Patrick Decker spielte im ersten Parkreuz eine 1:1-Bilanz und schrammte mit seinem Team knapp an einem Heimsieg vorbei.

Fotos (4): Dieter Gömmer

Kniee ist einfach zu groß und obendrein auch sehr schmerzhaft“, betonte Jonack. In den zurückliegenden Monaten hat er eine Vielzahl von Fachärzten konsultiert, „aber eine entsprechende Diagnose war bisher noch nicht das Ergebnis. Bisher sind es Versuche gewesen, auf konventionelle Art die Verletzung zu beheben, doch

entscheidende, positive Veränderungen hat es bisher noch nicht gegeben.“ So werde jetzt in Erwägung gezogen, sich doch einer Operation zu unterziehen, um den derzeitigen Verletzungszustand abzubauen beziehungsweise zu überwinden. „Das geschieht nicht von eben auf jetzt, und ich muss weiterhin viel Geduld aufbringen“, so die Nummer zwei des TTS Borsum, der sehnsüchtig auf den Einsatz von Dominik Jonack wartet.

Und so muss der Drittliga-Aufsteiger auch in den kommenden Wochen auf seinen zu dieser Saison verpflichteten Neuzugang verzichten. Das ist eine einschneidende Schwächung der Stammformation, worunter das Team zu leiden hat. Durch die Nichtberücksichtigung der Nummer zwei muss Marius Hagemann in das obere Parkreuz aufrücken und hat dort naturgemäß einen sehr schweren Stand. Im sechsten Anlauf ist es ihm gelungen, in der Begegnung gegen die Vel-

berter Reserve sein erstes Einzel zu gewinnen. In den bisherigen drei Begegnungen kamen Patrick Landsvogt (Nummer sechs) und Conny Schmidt (Nummer fünf) zweimal beziehungsweise einmal als Ersatz zum Einsatz.

Der Saisonstart bescherte dem Aufsteiger an einem Koppelwochenende eine Niederlage und einen Sieg. Zunächst spielte die Mannschaft bei der Reserve des TTBL-Erstligisten TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell und kassierte mit einer 0:8-Niederlage die „Höchststrafe“. Gerade einmal acht Sätze landeten auf der Habenseite der Borsumer. Mit Fan Bo Meng – der 19-Jährige schaffte am 2. TTBL-Spieltag die Sensation, als er den schwedischen Vize-Weltmeister und Weltranglistenneunten Matthias Falck von Werder Bremen besiegte –, Vater Qing Yu Meng sowie den Ex-Jugendnationalspielern Benno Oehme und Sven Hennig bot der Gastgeber ein nicht zu gefährdendes Quartett auf. Ohne Patrick Decker, dafür

Alexander Gerhold zeigte eine starke Leistung und sicherte mit seinem Sieg in fünf Sätzen im zweiten Einzel dem TTS Borsum das verdiente 4:4-Unentschieden.





Verbandsschiedsrichter Klaus-Peter Lange war mit Mund-Nasen-Maske in seiner Spielbox im Einsatz.



Es ist geschafft: Nach einem Kraftakt in fünf umkämpften Sätzen hat Marius Hagemann alle Emotionen herausgelassen.

mit Conny Schmidt und Patrick Landsvogt hatte der TTS nie eine reelle Chance.

Tags darauf, genau 24 Stunden später, traten die Borsumer beim TTC 1957 Lampertheim an und feierten dort einen doch unerwarteten 5:3-Erfolg. Und dabei hatte die Begegnung alles andere als verheißungsvoll begonnen. Sowohl Marius Hagemann als auch Alexander Gerhold, die beide im ersten Paarkreuz aufspielen mussten, verloren in fünf beziehungsweise vier Sätzen ihre Spiele. Postwendend sorgten Patrick Landsvogt und Conny Schmidt mit ihren Siegen für den 2:2-Gleichstand. Ausgeglichen endeten nach dem 15-minütigen Stoßlüften die beiden nachfolgenden Spiele des ersten Paarkreuzes. Dem Sieg in drei Sätzen von Alexander Gerhold stand am Nebentisch die Niederlage von Marius Hagemann in vier Sätzen gegenüber. Die Entscheidung fiel in den beiden letzten Einzeln – und die fiel recht deutlich aus. Sowohl Conny Schmidt als auch Patrick Landsvogt behaupteten sich jeweils in drei Sätzen und machten den 5:3-Auswärtssieg perfekt. Mit zweifachem Ersatz zu einem unverhofften Sieg – Tischtennis Herz was willst du mehr?!

Vier Wochen später, am zweiten Oktober-Wochenende, bestritten die Borsumer ihr erstes Heimspiel, das sich 70 zahlende Zuschauer nicht entgehen lassen wollten. Und die sollten einen Tischtenniskrimi der besonderen Art über

drei Stunden Spieldauer erleben, der am Ende ein für beide Seiten gerechtes 4:4-Unentschieden hervorbringen sollte, wengleich Alexander Gerhold in seinem ersten Einzel einen möglichen Fünf-Satz-Erfolg auf dem Schläger hatte und in der Verlängerung des Entscheidungssatzes seinem Gegner nach einer 2:0-Satzführung zum Sieg gratulieren musste. Die Gäste hatten am Tag der Deutschen Einheit im Duell mit ihrer ersten Mannschaft einen überraschenden 5:3-Sieg gefeiert. Ein Erfolg, dem ein gewisses Geschmäcke nicht abzustreiten war. Waren es doch zwei Punkte, die im Kampf um den Klassenerhalt am Ende der Saison von größter Bedeutung sein können.

Ausgeglichen endeten die vier Begegnungen bis zum 2:2-Pausenstand. Dem Sieg in fünf Sätzen von Patrick Decker stand die glatte Nieder-

lage in drei Sätzen von Marius Hagemann gegen den Spanier Miguel Angel Vilchez Iglesias gegenüber. Conny Schmidt konnte nach einem 1:2-Satzrückstand seine Begegnung noch zu einem Erfolg in fünf Sätzen drehen. Dagegen klebte Alexander, wie geschildert, das Pech am Schläger. Er schien nach den beiden gewonnenen ersten Sätzen wie der mögliche Sieger auszusehen, doch es kam dann leider noch anders: Drei Matchbälle konnte Alexander nicht verwerten und musste sich knapp geschlagen geben. Im Nachhinein bleibt festzustellen, dass die Borsumer haarscharf an einem möglichen Heimsieg gekratzt hatten.

Die beiden letzten Einzel blieben spannend wie zuvor schon die übrigen Begegnungen. Alexander Gerhold hatte das Quäntchen Glück, aber auch ein großes kämpferisches Herz, dass er sich nach

verlorenen ersten Satz nicht von seinem Weg abbringen ließ und die beiden folgenden Durchgänge für sich entschied. Auch den Satzausgleich seines Gegners schüttelte er ab und dominierte von Anbeginn den Entscheidungssatz. Nach dem 11:8 riss er die Arme hoch und schrie die Erleichterung heraus: Er hatte das Unentschieden für sein Team sichergestellt. Derweil kämpfte Conny Schmidt noch am Nebentisch, mit einem Erfolg den i-Punkt unter die gesamte Begegnung zu setzen. Den ersten Satz brachte er nach Hause, doch der Verlust des zweiten in der Verlängerung schien ihm den Nerv geraubt zu haben. Zweimal hieß es nacheinander 6:11, und die Gäste aus Westdeutschland ergatterten doch noch einen Zähler. Mit 3:3 Punkten nach drei Begegnungen belegt der Aufsteiger TTS Borsum den 4. Tabellenplatz

Dieter Gömann

Die Spiele in Zahlen

TTC RhönSprudel Fulda-Maberszell – TTS Borsum 8:0: Fan Bo Meng – Alexander Gerhold 3:1 (6, 5, -10, 6), Qing Yu Meng – Marius Hagemann 3:2 (-8, -1, 9, 7, 10), Benno Oehme – Patrick Landsvogt 3:0 (6, 8, 9), Sven Hennig – Conny Schmidt 3:1 (3, 7, -9, 2), Fan Bo Meng – Marius Hagemann 3:2 (5, -8, 6, -9, 3), Qing Yu Meng – Alexander Gerhold 3:1 (6, -7, 7, 7), Benno Oehme – Conny Schmidt 3:1 (-7, 7, 8, 12), Sven Hennig – Patrick Landsvogt 3:0 (9, 12, 8).

TTC 1957 Lampertheim – TTS Borsum 3:5: Alfredas Udra – Alexander Gerhold 3:1 (7, -9, 13, 8), Tomas Mikutis – Marius Hagemann 3:2 (6, -6, 5, -6, 8), Stephan Kaiser – Patrick Landsvogt 1:3 (7, -7, -9, -7), William Robert Pegg – Conny Schmidt 0:3 (-3, -1, -9), Alfredas Udra – Marius Hagemann 3:1 (5, 9, -7, 1), Tomas Mikutis – Alexander Gerold 0:3 (-9, -8, 10), Stephan Kaiser – Conny Schmidt 0:3 (-8, -2, -14), William Robert Pegg – Patrick Landsvogt 0:3 (-5, -2, -8).

TTS Borsum – SV Union Velbert II 4:4: Patrick Decker – Timotius Köchling 3:2 (3, -11, -13, 7, 6), Marius Hagemann – Miguel Angel Vilchez Iglesias 0:3 (-4, -7, -4), Alexander Gerhold – Marvin Dietz 2:3 (7, 7, -6, -9, -11), Conny Schmidt – Karl Walter 3:2 (-4, 4, -7, 6, 4), Patrick Decker – Miguel Angel Vilchez Iglesias 0:3 (-9, -4, -5), Marius Hagemann – Timotius Köchling 3:2 (6, -4, 5, -2, 11), Alexander Gerhold – Karl Walter 3:2 (-9, 7, 4, -6, 8), Conny Schmidt – Marvin Dietz 1:3 (8, -10, -6, -6).

OTB zieht seine Kreise

Oldenburger Sextett lässt sich beim Durchmarsch in die 3. Liga nicht aufhalten

Mit sechs Vereinen ist der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) in der Herren-Regionalliga Nord vertreten, die in diesem Spieljahr zwölf Teams umfasst. Nach den bisher absolvierten Begegnungen, die für die Vereine in einer Spanne von zwei bis sechs Spielen stattgefunden haben, ist ein deutlicher Trend für den Verlauf des Spieljahres – immer ein Nichtabbruch wegen der COVID 19-Pandemie vorausgesetzt – erkennbar. Was den Kampf gegen den Abstieg anbelangt, haben Hannover als Tabellenletzter mit 0:12 Punkten, TSV Lunestedt als Zehnter (2:8) und TuS Celle 92 als Neunter (3:9) die größten Sorgen. Anders dagegen sieht die Situation beim Regionalliga-Aufsteiger Oldenburger TB aus. Nach vier Begegnungen grüßt die Mannschaft ungeschlagen von der Tabellenspitze, gefolgt vom SC Poppenbüttel (8:2) und dem TSV Sasel (8:4).

Dass **Hannover 96** vor einer sehr schweren Saison stehen würde, war zu erwarten und ist nach sechs Begegnungen – und damit bereits Halbzeit für die „Roten“ – auch so eingetreten. Multi-Manager und Betreuer Hans („Hansi“) Teille hatte das Team, das praktisch identisch mit der einstigen Reserve in der Oberliga ist, fünf Minuten



Der Oldenburger Spitzenspieler Valentin Nad Nemedi glänzte bei seinem Auftritt in der Landeshauptstadt gegen die „Roten“.

Fotos (5): Dieter Gömann:

vor Zwölf noch für die Regionalliga gemeldet, nachdem die 1. Mannschaft aus finanziellen Gründen aus der 3. Liga zurückgezogen wurde und in der Regionalliga hätte spielen können. Diesen Platz hat das

junge Team wahrgenommen, um im nächsten Spieljahr eine Mannschaft in der Oberliga zu haben.

Das erste „Niedersachsen-Duell“ führte die Mannschaft aus der Landeshauptstadt mit dem Aufsteiger Oldenburger TB zusammen. Vom Ergebnis her war es eine eindeutige Angelegenheit für die Gäste, die beim 11:1-Erfolg nichts anbrennen ließen. Dennoch gab es spannende Begegnungen, wobei dreimal die Entscheidung erst nach fünf Sätzen gefallen war. Gleich zum Auftakt erlebten die nur 20 Zuschauer die spannende Auseinandersetzung zwischen dem zu dieser Saison aus Altersgründen aus der Jugend zu den Herren übergewechselten Mikael Hartstang und dem DTTB-Kadermitglied Heye Koepke. Bei einer 2:1-Satzführung sah der Oldenburger wie der Sieger aus, doch konnte er drei Matchbälle im vierten Durchgang nicht nutzen, scheiterte in der Verlängerung (11:13) und ebenso auch im fünften Satz (10:12).

Wie sehr um jeden einzelnen Punkt gekämpft wurde, geht aus der Tatsache hervor, dass die Begegnung 57 (!) Minuten dauerte.

Es sollte im Nachhinein der einzige Zähler für Hannover 96 bleiben. Roberto Filter gelang es nicht, nach einer 2:0-Satzführung gegen Nicolai Popal, die Führung im dritten Durchgang durchzubringen und mit 13:15 den Satz verlor. Popal konnte das Spiel noch drehen, als er die Sätze vier und fünf für sich entschied. Gleiches gelang auch Andy Römhild gegen denselben Gegner. Nach einem 1:2-Rückstand drehte der Oldenburger die Begegnung und siegte am Ende in fünf Sätzen.

Das letzte Spiel dieser Begegnung brachte zwei Spieler zusammen, die mit Abstand die jüngsten waren, die in der Regionalliga in diesem Punktspiel aufeinandertrafen: der 13-jährige Timo Shin (1. A-Schülerjahr – neuerdings Jugend 13 genannt) auf Seiten von Hannover 96 und der 15-jährige Justus Lech-



In einer äußerst spannenden Begegnung über fünf Sätze konnte sich Lokalmatador Mikael Hartstang gegen das DTTB-Kadermitglied Heye Koepke durchsetzen und den einzigen Zähler für die Gastgeber erringen.

tenbörger (1. Jugendjahr – jetzt Jugend 18 genannt) auf Seiten des OTB. Beide Spieler stehen in den Aufgeboten von Hannover 96 und MTV Jever in der Niedersachsenliga Jungen und stehen punktgleich nach fünf Begegnungen an der Tabellenspitze. Justus Lechtenbörger behauptete sich in drei Sätzen (3, 2, 5) und setzte den Schlusstrich unter den 11:1-Auswärtssieg des Oldenburger TB in der Landeshauptstadt.

In einem weiteren TTVN-Derby bezog Hannover 96 eine 2:10-Niederlage gegen den MTV Eintracht Bledeln. Roberto Filter und Felix Misera waren die einzigen beim Gastgeber, die sich gegen Hannes Rupp (3:1) und Christos Iliadis (3:0) behaupten konnten. Dicht vor seinem zweiten Einzelsieg hatte Misera nach einer 2:0-Satzführung gegen Kevin Matthias gestanden, doch der Bledelner konnte das Spiel noch drehen. Er schaffte zunächst den Satz ausgleich und behauptete sich im fünften Durchgang.

Auch in seiner vierten Begegnung dominierte der **Oldenburger TB** gegen den TTC Düppel aus der Bundeshauptstadt und hatte bei seinem 10:2-Erfolg keinerlei Mühe. Die Gäste, die bisher sechs Begegnungen ausgetragen haben, brachten bisher zwölf Spieler zum Einsatz. Heye Koepke bezog gegen Sebastian Stürzebecher, ehemals beim Zweitligisten TuS Celle 92 unter Vertrag, eine Niederlage in drei Sätzen. Der Berliner zählt mit seiner momentanen 9:3-Bilanz zu den erfolgreichsten Spielern der Liga. Die zweite Oldenburger Niederlage ging auf das Konto von Nicolai Popal, der Johannes Heise in vier Sätzen unterlegen war. Zum Treffen der beiden ungeschlagenen niedersächsischen Teams MTV Eintracht Bledeln auf den fünften Platz mit 6:0 Punkten und Spitzenreiter Oldenburger TB mit 8:0 Punkten war es am dritten Oktober-Wochenende nicht gekommen, weil die Begegnung abgesetzt worden war.

Für den **MTV Eintracht Bledeln** endete die Fahrt in den Hamburger Verband zum TSV Sasel mit einem 8:4-Erfolg. Die vier Gegenzähler gingen zur Hälfte auf das Konto von Richard Hoffmann und Lars Beismann, die nach der 5:1-Pausenführung gegen den



Heye Koepke ist im oberen Paarkreuz der Regionalliga angekommen und bilanziert derzeit 5:3 Siege.

Jugendnationalspieler Lleyton Ullmann und Mariano Lockward jeweils in drei Sätzen den Kürzeren gezogen hatten. Aufkommende Nervosität hatte sich aber schnell nach den beiden Spielen im mittleren Paarkreuz nicht nur gelegt, sondern es kam sogar Jubel auf, als Tim Fricke (3:0) und Jannes Rupp (3:2) ihre Spiele gewannen und damit der Gesamterfolg bei sieben Zählern vorzeitig gesichert war. Für den Schlusstrich zeichnete das untere Paarkreuz mit 1:1 Spielen verantwortlich. Während Kevin Matthias in vier Sätzen verloren hatte, war am Nebentisch Christos Iliadis mit demselben Satzergebnis siegreich. Damit war der 8:4-Auswärtssieg perfekt.

Einen Sieg und eine Niederlage bilanzierte der **TuS Celle 92**. Im Niedersachsduell hatten die Herzogstädter die SF Oesede zu Gast und landeten einen knappen 7:5-Erfolg. Für das aus der 2. Bundesliga in die Regionalliga zurückgezogene Team waren es zwei ganz wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt. Das Führungstrio mit Arne Hölter, Jannik Xu und Vincent Senkbeil war der Garant für den Heimsieg. Hatte Arne Hölter gegen Jannik Hehemann in der Verlängerung des Entscheidungssatzes nach einer 2:1-Satzführung das Glück zum Sieg auf seiner Seite, waren die übrigen fünf Begegnungen eine klare Sache für Celle. Den Siegpunkt sicherte der 14-jährige Laurin Struß gegen Julian Ruprecht. Leon Hint-

ze, DTTB-NK1-Kadermitglied, musste jeweils in drei Sätzen die Überlegenheit von Arne Hölter und Jannik Xu anerkennen. Dennoch aber schlägt sich Hintze als Nummer eins im Oeseder Team mit einer derzeitigen 6:4-Bilanz sehr beachtlich. Der Sprung von der Oberliga (TSV Algestorf) in die Regionalliga – und dazu noch in das obere Paarkreuz – ist dem Jugendlichen mit seinem modernen Defensivspiel jedenfalls vollauf gelungen – chapeau!

Beim zweiten Hamburger Vertreter, dem SC Poppenbützel, schrammten die Celler nur

um zwei Spielbälle unterlegen, an einem möglichen Unentschieden vorbei. So musste das Sextett mit einer knappen 5:7-Niederlage nach 3:38 Stunden mit leeren Händen die Heimreise antreten. Wie gewohnt sicher spielte das Führungsduo auf – mit Ausnahme von Vincent Senkbeil, der einmal seinem Gegner gratulieren musste. So waren dann nur fünf Punkte – zusammen mit den Siegen von Arne Hölter und Jannik Xu – auf der Habenseite zu verbuchen. Die zwei fehlenden Spielbälle für ein mögliches Remis gingen auf die Verlustseite



Betreuer Thomas Friese peilt mit dem Oldenburger TB als Regionalliga-Aufsteiger den Durchmarsch in die 3. Bundesliga an.

von Laurin Struß, der in der Verlängerung des Entscheidungssatzes mit 12:14 den Kürzeren gezogen hatte. Das war auch schon so im dritten Durchgang mit demselben Satzergebnis der Fall, nachdem er den ersten Satz mit sage und schreibe 17:15 gewonnen hatte.

Der **TSV Lunestedt** kämpfte 3:20 Stunden, um am Ende gegen den TTC Düppel mit dem 8:4-Heinsieg die ersten beiden Punkte in der Regionalliga einzufahren. Es war eine insgesamt spannende Begegnung, in der das mittlere Paarkreuz mit Matti von Harten und Elgar Neumann mit vier Siegen die „halbe Miete“ eingefahren hatte. Ihnen wenig nach standen Dennis Loockhoff und Luca Strauß im dritten Paarkreuz, die zusammen drei Zähler erkämpften. Der achte Sieg ging auf das Konto von Spitzenspieler Martin Gluza. Bei den Berlinern schraubte die Nummer zwei, Sebastian Stürzebecher, seine Bilanz auf 9:3 Siege. Bei den Gastgebern ist der reaktivierte Elger Neumann mit einer Bilanz von 10:0 Siegen aus den



Das jüngste Duo in der Herren-Regionalliga ist in Hannover im Einsatz: Der Oldenburger Justus Lechtenböcker (15, hinten) behauptet sich gegen Timo Shin (13, Hannover 96).

Begegnungen im unteren und mittleren Paarkreuz durch den Ausfall von Dennis Heinemann

(Nummer zwei mit nur zwei Einsätzen) der überragende Spieler nicht nur bei den Lu-

nestädtern, sondern für die gesamte Regionalliga.

Dieter Gömann

Die Spiele in Zahlen

Hannover 96 – Oldenburger TB 1:11: Mikael Hartstang – Heye Koepke 3:2 (5, -9, -3, 11, 10), Tammo Misera – Valentin Nad Nemedi 0:3 (-6, -2, -5), Roberto Filter – Nicolai Popal 2:3 (10, 6, -13, -7, -8), Dennis Rabaev – Andy Römhild 0:3 (-8, -4, -12), David König – Justus Lechtenböcker 1:3 (-9-5, 3, -6), Timo Shin – Johannes Schnabel 0:3 (-5, -7, -6), Mikael Hartstang – Valentin Nad Nemedi 1:3 (12, -8, -2, -4), Tammo Misera – Heye Koepke 0:3 (-8, -7, -2), Roberto Filter – Andy Römhild 2:3 (8, -7, 10, -3, -10), Dennis Rabaev – Nicolai Popal 0:3 (-6, -6, 0), David König – Johannes Schnabel 1:3 (7, -9, -5, -7), Timo Shin – Justus Lechtenböcker 0:3 (-3, -2, -5).

TuS Celle 92 – SF Oesede 7:5: Arne Hölter – Jannik Hehemann 3:2 (5, -6, 8, -7, 10), Jannik Xu – Leon Hintze 3:0 (9, 6, 8), Vincent Senkbeil – Oliver Tüpker 3:0 (9, 3, 1), Michael Khan Orhan – Jonathan Habekost 1:3 (-6, -8, 9, -8), Laurin Struß – Julian Ruprecht 3:0 (4, 8, 9), Lukas Brinkop – Andreas Scholle 0:3 (-16(!), -7, -10), Arne Hölter – Leon Hintze 3:0 (5, 8, 4), Jannik Xu – Jannik Hehemann 3:1 (-5, 8, 11, 7), Vincent Senkbeil – Jonathan Habekost

3:0 (8, 7, 5), Michael Khan Orhan – Oliver Tüpker 2:3 (7, 3, -12, -6, -5), Laurin Struß – Andreas Scholle 0:3 (-6, -9, -12), Lukas Brinkop – Julian Ruprecht 1:3 (13, -8, -5, -16(!)).

TSV Sasel – MTV Eintracht Bleedeln 4:8: Mariano Lockward – Richard Hoffmann 0:3 (-8, -8, -8), Lleyton Ullmann – Lars Beismann 1:3 (-5, -4, 10, -4), Jon Wrobbel – Hannes Rupp 1:3 (-6, 13, -9, -11), Tobias Schmidt – Tim Fricke 0:3 (-7, -5, -5), Patrick Masur – Christos Iliadis 3:0 (9, 8, 5), Marten Stange – Kevin Matthias 1:3 (9, -9, -9, -8), Mariano Lockward – Lars Beismann 3:0 (5, 5, 5), Lleyton Ullmann – Richard Hoffmann 3:0 (12, 7, 5), Jan Wrobbel – Tim Fricke 0:3 (-5, -7, -5), Tobias Schmidt – Jannes Rupp 2:3 (-8, 9, -7, 11, -9), Patrick Masur – Kevin Matthias 3:1 (6, -6, 8, 11), Marten Stange – Christos Iliadis 1:3 (8, -8, -10, -4).

Oldenburger TB – TTC Düppel 10:2: Valentin Nad Nemedi – Emil Hu 3:1 (-9, 4, 5, 6), Heye Koepke – Sebastian Stürzebecher 0:3 (-6, -9, -7), Andy Römhild – Tomasz Sidelnik 3:0 (5, 10, 1), Nicolai Popal – Johannes Heise n1:3 (5, -9, -8, -9), Johannes Schnabel – Ralf Kölle 3:0 (2, 3,

2), Nico Schulz – Stefan Behrens 3:1 (-9, 8, 11, 5), Valentin Nad Nemedi – Sebastian Stürzebecher 3:1 (2, 3, -6, 10), Heye Koepke – Emil Hu 3:1 (8, 5, -10, 4), Andy Römhild – Johannes Heise 3:0 (2, 6, 4), Nicolai Popal – Tomasz Sidelnik 3:0 (8, 4, 4), Johannes Schnabel – Stefan Behrens 3:0 (11, 6, 9), Nico Schulz – Ralf Kölle 3:0 (3, 7, 8).

Hannover 96 – MTV Eintracht Bleedeln 2:10: Mikael Hartstang – Richard Hoffmann 0:3 (-7, -4, -5), Tammo Misera – Lars Beismann 0:3 (-7, -10, -7), Roberto Filter – Hannes Rupp 3:1 (8, 5, -9, 7), Dennis Rabaev – Tim Fricke 0:3 (-9, -6, -10), Felix Misera – Christos Iliadis 3:0 (14, 10, 6), David König – Kevin Matthias 0:3 (-6, -3, -9), Mikael Hartstang – Lars Beismann 0:3 (-6, -10, -3), Tammo Misera – Richard Hoffmann 0:3 (-10, -11, -6), Roberto Filter – Tim Fricke 1:3 (-8, 8, -8, -5), Dennis Rabaev – Hannes Rupp 1:3 (-8, -9, 8, -7), Felix Misera – Kevin Matthias 2:3 (3, 2, -10, -7, -8), David König – Christos Iliadis 0:3 (-3, -9, -8).

SC Poppenbüttel – TuS Celle 92 7:5: Patrick Khazaeli – Jannik Xu 2:3 (-5, 9, -8, 6, -8), Mulid Kushov – Arne Hölter 0:3 (-13, -8, -10), Felix

Cozmolici – Michael Khan Orhan 3:0 (7, 8, 7), Janik Meder – Vincent Senkbeil 3:2 (-7, 7, -10, 2, 7), Philipp Flörke – Lukas Brinkop 3:0 (3, 7, 8), Alexander Kellert – Laurin Struß 3:2 (-15(!), 7, 12, -9, 12), Patrick Khazaeli – Arne Hölter 1:3 (-11, -11, 16(!), -7), Mulid Kushov – Jannik Xu 2:3 (8, -5, 8, -2, -7), Felix Cozmolici – Vincent Senkbeil 0:3 (-7, -5, -9), Janik Meder – Michael Khan Orhan 3:0 (3, 8, 9), Philipp Flörke – Laurin Struß 3:1 (10, 4, -6, 9), Alexander Kellert – Lukas Brinkop 3:2 (-1, 9, 8, -6, 8).

TSV Lunestedt – TTC Düppel 8:4: Martin Gluza – Emil Hu 3:0 (7, 9, 9), Anton Depperschmidt – Sebastian Stürzebecher 0:3 (-7, -5, -6), Matti von Harten – Tomasz Sidelnik 3:2 (4, -9, 9, -7, 6), Elgar Neumann – Johannes Heise 3:0 (9, 11, 9), Dennis Loockhoff – Ralf Kölle 3:0 (5, 1, 5), Luca Strauß – Stefan Behrens 2:3 (11, 5, -11, -8, -9), Martin Gluza – Sebastian Stürzebecher 0:3 (-7, -7, -8), Anton Depperschmidt – Emil Hu 1:3 (-7, -7, -8), Matti von Harten – Johannes Heise 3:0 (8, 8, 9), Elgar Neumann – Tomasz Sidelnik 3:0 (8, 5, 5), Dennis Loockhoff – Stefan Behrens 3:2 (7, -7, 9, -7, 14(!)), Luca Strauß – Ralf Kölle 3:0 (4, 5, 11).



Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)
 Erbeck 10, 37136 Landolfshausen
 Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Kreisverband Göttingen

Kreisverband Göttingen ist aufgelöst

Letzte Amtshandlung für den Vorstand

24 Stunden vor dem Tag der Deutschen Einheit hat auf der überdachten Westtribüne im Jahnstadion in Göttingen am Sandweg der außerordentliche Kreitsag zur Auflösung des Kreisverbandes Göttingen stattgefunden, den es seit 2014 offiziell nicht mehr gegeben hat. Damit ist der dritte und letzte der drei Gründungsverbände des Regionsverbandes Göttingen Geschichte.

Die bekannten Umstände der Covid-19-Pandemie erforderten eine kreative Wahl für den Versammlungsort, der bei vollständigem Erscheinen aller Stimmberechtigten Platz für knapp 100 Personen hätte bieten müssen. Die Tribüne im Jahnstadion ist überdacht und bietet ausreichend Platz, um die geltenden Abstandsregeln großzügig einhalten zu können. Um kurz nach 18:00 Uhr konnte Wolfgang Böttcher als Vorsitzender des TTKV Göttingen 27 Delegierte begrüßen, die zu Beginn den verstorbenen Vorstandsmitgliedern Reinhard Göbel und Rolf „Sonne“ Reinhardt gedachten. Im Anschluss ließ Wolfgang noch einmal die 40 Jahre operativer Arbeit des TTKV Göttingen Revue

passieren, bevor Rechtsanwalt Dr. Dieter Hildebrand ein paar Informationen zum Prozess der Auflösung des Vereins und der Löschung aus dem Vereinsregister bekannt gab.

Die abschließende Abstimmung zur Auflösung des Tischtennis-Kreisverbandes Göttingen erfolgte im Anschluss einstimmig, ebenso der Beschluss zur Bestellung der beiden Liquidatoren, Achim Pfoertner und Dieter Hildebrand. Damit ist nun auch der dritte und letzte der drei Gründungsverbände unseres Regionsverbandes Geschichte. Die Aufgabe der Liquidatoren wird nun sein, in einem Jahr die Löschung des Vereins aus dem Vereinsregister beim Amtsgericht Göttingen zu veranlassen.

Zum Abschluss bedankte sich Wolfgang bei den verbliebenen und anwesenden Vorstandsmitgliedern Martin „Pumm“ Köneke, Dennis Dörner und Matthias Harre für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit und wünschte dem Tischtennis-Regionsverband Südniedersachsen viel Erfolg für die weitere Wahrnehmung der Interessen des Tischtennisportes in Göttingen und Südniedersachsen.

Joachim Pfoertner



Kreisvorsitzender Wolfgang Böttcher, stehend Mitte vor der ersten Sitzreihe der Tribüne, leitete die Versammlung, zu der sich 27 Delegierte aus den Kreisvereinen eingefunden hatten. Foto: Joachim Pfoertner

Kreisverband Helmstedt

Manfred Becker †

Der Tischtennis-Kreisverband trauert um seinen Ehrenvorsitzenden Manfred Becker. Er ist im Alter von 83 Jahren verstorben. Von 1962 bis 1984 war er Kreisvorsitzender. Anschließend unterstützte er den Verband als Ehrenvorsitzender. Von 1963 bis 1987 leitete er als Chef die Kasse des TT-Bezirksverbandes. Danach blieb er dem Bezirksverband als Kassenrevisor verbunden.



Manfred Becker †

Früh schon kam Becker zum Tischtennisport, der ihn bis heute nicht losließ: Manfred Becker war seit nunmehr 1954 (!) Mitglied im Helmstedter Sportverein. Als Abteilungsleiter des Helmstedter SV übernahm er 1957 die erste Funktion im Tischtennis-Sport. Er leitete die Abteilung bis 1971. Eine Spielberechtigung als aktiver Spieler hatte er noch in der Spielzeit 2019/20.

Mit den aktiven und passiven TT-Freunden trauern wir um den Verstorbenen, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Tischtennis-Kreisverband Helmstedt e. V.
 Der Vorstand

In Rekordzeit wird der Kreistag abgewickelt

Hans-Karl Bartels weiter 1. Vorsitzender

Zur Jahrestagung des Kreisverbandes Helmstedt mit anschließender Arbeitstagung konnten 31 Delegierte begrüßt werden.

Die Tagesordnungspunkte wurden bewusst kurz abgehandelt. Nach gut einer Stunde waren Verbandstag und Arbeitstagung beendet. Bei den Wahlen wurde als Vorsitzender Hans-Karl Bartels ebenso im Amt bestätigt wie Wolfgang Pietschker (stellvertretender Vorsitzender Sport), Dennis Kaczmarek (Ressortleiter Jugend), Wulf R. Göbel (Schulungen) und Manfred Bunk (Schulsport). Das Sportgericht konnte vollständig besetzt werden. Das Sportgericht konnte mit Manfred Saul (Vorsitzender), Jürgen Flügger und Siegfried Reeh (stellvertretende Vorsitzende) sowie den Beisitzern Klaus-Peter Voß, Volker Jäger, Jürgen Evers und Hartmut Olschewski vollständig besetzt werden. Bartels dankte Torsten Scharf, der aus persönlichen Gründen nicht wieder kandidierte, für sein fast 30-jähriges Engagement im Tischtennisport.



Hans-Karl Bartels wurde als 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Helmstedt in seinem Amt bestätigt. Foto: Torsten Scharf

Der Rückblick auf das zweite Halbjahr 2019 fiel zufriedenstellend aus. Mit Beginn der Corona-Pandemie kamen aber immer weitere Probleme auf. Zwar konnte der Kreisverbandstag nach einer Verlegung noch innerhalb der satzungsgemäßen Frist durchgeführt werden. Der Spielbetrieb war hingegen stark beeinträchtigt.

Hierauf gingen die Mitglieder des Kreisverbandes bei der

Arbeitstagung ein. Zunächst wurde die Jugendmannschaft des TVB Schöningen II – mit dem ungeschlagenen Fynn Rüscher als erfolgreichsten Spieler – als Staffelleister der Herbstrunde 2019 geehrt. Die TTSG Brunrode/Lehre um den ebenfalls ungeschlagenen Malte Kern landete in der 1. Kreisklasse vorn. In den anderen Staffeln konnte die Spielzeit wegen des Corona-Ausbruchs nicht regulär abgeschlossen werden. Der Auf- und Abstieg musste auf dem „Verwaltungsweg“ geregelt werden.

Einen neuen Weg beschreitet der Verband bei der Terminierung der Punktspiele. Während in einer Hälfte der Staffeln die Terminabsprachen im Rahmen des gewohnten Staffeltages stattfinden, werden in der an-

deren Hälfte die Spieltermine auf elektronischem Wege ausgemacht. Anschließend Rückmeldungen sollen darüber Aufschluss geben, welche der Varianten besser funktioniert hat und in Zukunft Anwendung findet.

Einen massiveren Eingriff in den Spielbetrieb beschert den Tischtennispielern nun auch noch eine bundeseinheitlich getroffene Regelung hinsichtlich der Punktspiele: Während gemäß der Verordnung des Landes Niedersachsen Doppelspiele bei Meisterschaften wieder erlaubt wurden, wird es diese in Punktspielen zumindest bis zur Weihnachtspause in dieser Saison nicht geben – aus der Sicht der Vereine ein schwer nachvollziehbarer Umstand.

Hans-Karl Bartels



Das ist der wiedergewählte Vorstand: Manfred Kahle (v. l.), Georg Chmel, Jenny Noack, Arno Scholz, Stefan Braunroth, Julien Jahn und Ralf Kuhrmeyer. Es fehlt Meike Stieg
Fotos (3): Dieter Gömann

band für die nähere Zukunft zu stellen. Sein Dank ging an den TTVN dessen Präsidium seit der 10. Hauptausschusssitzung das Entscheidungsgremium ist, wenn sich bei der Entwicklung des Corona-Virus kurzfristig Änderungen vorzunehmen sind, von denen auch die angelaufene Punktspielsaison betroffen sein könnte. An dieser Stelle sei bereits aus dem Bericht des Vorsitzenden erwähnt, dass „sich der negative Trend im Damen-Punktspielbetrieb leider weiter fortsetzt. Hiermit müssen wir uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen. Sollten wir diesen Negativtrend nicht schnellstmöglich gestoppt bekommen, steht der weibliche Spielbetrieb auf der Bezirksebene kurz vor dem Aus“. Nachzudenken sei auch über die Durchführung der Bezirksveranstaltungen. „Sind die Größe der Starterfelder und der Durchführungsmodus noch zeitgemäß, oder sollten wir hier etwas ändern?“

Joachim Pfortner überbrachte die Grüße des Verbandes und verwies über sein Grußwort hinaus darauf, „dass wir momentan schwierige Zeiten durchleben, die den Tischtennis sehr stark tangieren. Gerade wurde der Punktspielbetrieb in den Kreisverbänden Delmenhorst und Oldenburg-Land wegen Corona an diesem Wochenende unterbrochen, nachdem zuvor schon der Kreisverband Cloppenburg betroffen war. Das eine oder andere wird noch auf uns zukommen.“

Günter Schäfer verwies darauf, dass „der TTVN in den vergangenen Wochen eine Menge getan hat, dass wir unseren Sport ausüben können. Dafür

gebührt ihm großer Dank. Er stellte aber kritisch die Frage, ob die Verhältnismäßigkeit bei allen auferlegten Einschränkungen gegeben ist, oder ob nicht zu sehr die Maßnahmen überbetont seien.

Die volle Gegenwart der möglichen 58 Delegierten konnte nicht erreicht werden, zumal auch der Kreisverband Holzminden komplett durch Abwesenheit „glänzte“. „Dieser Kreisverband ist schon seit langem unser Problemkind, dass keine Delegierten zum Bezirkstag kommen“, stellte der Vorsitzende fest. So waren schlussendlich 48 Delegierte nach Hameln gekommen, um die Bilanzen entgegenzunehmen und die Weichenstellung für das kommende Jahr vorzunehmen.

Die von den Vorstandsmitgliedern schriftlich vorgelegten Jahresberichte wurden einstimmig ohne weitere Aussprache angenommen. Arno Scholz, Beauftragter Jugendwettkampfsport, gab seinen Bericht mündlich ab, bilanzierte die vergangenen zwei Jahre und machte auf die Veränderungen hinsichtlich der abgesagten Landesranglisten und Landesmeisterschaften aufmerksam. Betrübtlich für ihn die Situation auf dem weiblichen Nachwuchssektor, dass auf der Bezirksebene weder bei den Schülerinnen noch bei den Mädchen eine Spielklasse unterhalten wird. Einzig erfreulich, dass in der Niedersachsenliga Mädchen in diesem Jahr neun Teams gegenüber fünf Teams im vergangenen Spieljahr gemeldet haben. „Leistungskader auf der Bezirksebene haben wir nach der Auflösung des Bezirksstützpunktes in Reh-



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch)

Düsselburger Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Telefon 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirkstag bestätigt die Vorstandsriege

Bilanz und Weichenstellung für 2021 in Corona-Zeiten

Seinen ordentlichen Bezirkstag hatte der Bezirksverband am 10. Oktober in Hameln durchgeführt, zu dem der 1. Vorsitzende Manfred Kahle 48 der 58 stimmberechtigten Delegierten aus den fünf Kreisverbänden und einem Regionsverband begrüßen konnte. Als Ehrengäste wohnten Joachim Pfortner, Vizepräsident Sportentwicklung TTVN, Günter Schäfer, stellvertretender Vorsitzender Bezirksverband Weser-Ems, sowie Horst Münkler, Ehrenvorsitzender und Hans-Jürgen Hain, Ehrenmitglied Bezirksverband Hannover, der Versammlung bei. Eingang des Fachtages wurde stellvertretend für die im Berichtszeitraum verstorbenen Sportkameraden explizit Klaus Ritterbusch (KV Hildesheim), Gerhard Friedrich (KV Nienburg) und Hans May (Region Hannover) mit einer Schweigeminute gedacht.

Kahle zeigte sich besonders erfreut darüber, dass es nach Monaten der Zwangspause endlich wieder eine Gelegenheit gab, sich persönlich zu begegnen und auszutauschen zu Zeiten von Covid-19 und die Weichen im Bezirksver-



Joachim Pfortner, Vizepräsident Bildung TTVN, zählte zu den Ehrengästen beim Bezirkstag in Hameln.

burg-Loccum nur noch bei der TuSpo Bad Münder. Auf der Kreisebene derartige Kader vorzuhalten, ist nur schwer durchführbar“, so Scholz.

Ein umfangreiches Zahlenwerk hatte Ralf Kuhmeyer, Beauftragter für Finanzen, vorgelegt. In Einnahmen und Ausgaben ist der Bezirk unter dem Strich gut gerüstet, allen finanziellen Verpflichtungen für das Jahr 2021 nachzukommen. „Bei der Planung bin ich für das Jahr 2021 von einer „normalen Saison“ ausgegangen. Hinsichtlich des Jahres 2020 habe ich Besonderheiten, wie die Nichterhebung der Ordnungsgelder mit berücksichtigt“, so Kuhmeyer in seinem schriftlichen Bericht. Der vorgelegte Haushaltsplan 2020 und der Rahmenplan für 2021 wurden von den Delegierten einstimmig verabschiedet.

Nach der einstimmigen Entlastung von Kassenwart und Vorstand leitete der Ehrenvorsitzende Horst Münkel – „ich bin seit 14 Jahren außen vor und komme gern zu den Sitzungen“ – zur Neuwahl des 1. Vorsitzenden über. Einstimmig wurde Manfred Kahle in seinem Amt bestätigt. Auch die übrigen Wahlgänge waren von Einstimmigkeit gekennzeichnet. Und das ist das Gesicht des Bezirksvorstandes für die beiden kommenden Jahre hinter dem Vorsitzenden: Meike Stieg, Stefan Braunroth (beide stellvertretende Vorsitzende),



Auf Einladung des Bezirksvorsitzenden Manfred Kahle war der stellvertretende Bezirksvorsitzende von Weser-Ems, Günter Schäfer, nach Hameln gekommen.

Ralf Kuhmeyer (Beauftragter Finanzen), Meike Stieg (B. Damen-Wettkampfsport), Stefan Braunroth (B. Herren-Wettkampfsport), Georg Chmel (B. Schiedsrichterwesen), Arno Scholz (B. Jugendwettkampf), Julian Jahn (B. Freizeitsport), B. Erwachsenen Freizeit- und Seniorensport: vakant, da Olaf Paggel verzichtet hatte, Julian Schimetzek (B. Schulsport), Jenny Noack (B. Organisation), Thorsten Hacke, Rainer Unruh, Cordc Steinbrecher (alle Kassenprüfer). Vakant bleiben weiterhin die Ressorts Öffentlichkeitsarbeit, Lehrwesen und Frauenbeauftragte. Vertreter im TTVN-Hauptausschuss sind Manfred Kahle und Ralf Kuhmeyer. *Dieter Gömann*

den Konkurrenzen einwandfrei umgesetzt.

Am Samstagmorgen starteten unter diesen Bedingungen die Konkurrenz der Jungen 11 und die Konkurrenz der Mädchen 11. Viele Kinder haben hier ihre ersten Turniererfahrungen machen können. Bei den Jungen starteten zehn Spieler. Nach einer Gruppenphase mit anschließender K.o.-Runde hat sich Alan Fraczkowski (SC Marklohe) den ersten Kreismeistertitel des Tages sichern können. Im System „Jeder gegen Jeden“ traten acht Teilnehmerinnen bei den Mädchen gegeneinander an. Hier hat sich Eileen Joritz (SV Brokeloh) gegen Emelie Harder (SC Marklohe) durchsetzen können.

Am Nachmittag startete anschließend die Jugend 15. Hier wurden die Konkurrenzen der Mädchen und Jungen zusammengelegt. Ohne einen Satz zu verlieren, konnte sich der junge Erik Jansen (SC Marklohe) den Titel holen. In seiner eigentlichen Altersklasse, den Jungen 13, bekam er, aufgrund seiner Leistungen der Vorjahre, einen direkten Platz für die Bezirksmeisterschaft.

Die Mädchen 13 und Jungen 13 fanden ihren Einsatz am nächsten Morgen. Die vier Mädchen spielten „Jede gegen Jede“. Emelie Harder bekam hier ihre Revanche gegen Eileen Joritz und nutzte ihre Chance, womit sie am Ende die Konkurrenz gewann. Bei den acht Jungen gewann Maximilian Meyer (TTC Haßbergen) den Titel des Kreismeisters.

Auch er hatte sich, wie Erik in seiner Altersklasse, in diesem Fall den Jungen 11, bereits für die Bezirksmeisterschaften qualifiziert.

Am Nachmittag startete die Jugend 18. Auch hier wurden die Mädchen und Jungen zusammengelegt. Das Finale war ein vereinsinternes Duell zwischen Erik Jansen und Sophie Harder (SC Marklohe). Nach 6:10 für Sophie konnte sich Erik zurückkämpfen und entschied den Satz mit 15:13 für sich. In einem spannenden fünften Satz hat Erik am Ende den zweiten Kreismeistertitel für sich erringen können. *Kai Maertins*

Die Platzierungen:

Jungen 11: 1. Alan Fraczkowski (SC Marklohe), 2. Hannes Hustedt (MTV Bücken), 3. Jonathan Kottner (MTV Bücken), 4. Len Gieseler (MTV Bücken).

Jungen 13: 1. Maximilian Meyer (TTC Haßbergen), 2. Tristan Schmier (TTC Haßbergen), 3. Ben Axmann (SC Marklohe), 4. Mika Redlich (TuS Estorf).

Jungen 15: 1. Erik Jansen (SC Marklohe), 2. Josif Kyriakos (SV Brokeloh), 3. Hannes Meyer (MTV Bücken), 4. Milad Sediqi (MTV Bücken).

Jungen 18: 1. Erik Jansen (SC Marklohe), 2. Sophie Harder (SC Marklohe), 3. Chayenne Wasilewski (TuS Estorf), 4. Tim Lange (TuS Estorf).

Mädchen 11: 1. Eileen Joritz (SV Brokeloh), 2. Emelie Harder (SC Marklohe), 3. Maja Focke (TuS Estorf), 4. Nila Leitner (TuS Estorf).

Mädchen 13: 1. Emelie Harder (SC Marklohe), 2. Eileen Joritz (SV Brokeloh), 3. Iris Ditu (SV Brokeloh), 4. Anni-Mae Leitner (TuS Estorf).

Kreisverband Nienburg

Titelkämpfe beim Nachwuchs

Unter Corona werden Kreismeister ermittelt

Am dritten Oktober-Wochenende spielten die Jugendlichen im Landkreis Nienburg die Kreismeister aus. Ausgerichtet wurde das Turnier vom SSV Pennigsehl-Mainsche. Die Veranstaltung unterlag aufgrund des Corona-Virus strengen Regularien. In der Halle galt die Maskenpflicht, außer man stand an den Tischen oder ein fester Sitzplatz auf der Tribüne wurde eingenommen.

Üblicherweise können sich die Jugendlichen auch in der Doppelkonkurrenz beweisen, doch dieses Jahr konnte diese Konkurrenz zum Schutze Aller nicht ausgetragen werden. Darüber hinaus wurden die Altersklassen zeitlich so weit auseinandergezogen, dass sie sich nicht überschneiden. Die Maßnahmen wurden von allen Anwesenden trotz der teilweise über drei Stunden andauern-



Zu zweifachen Titelehren kam Erik Jansen.

Foto: Kai Maertins



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)
Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß
Telefon 05827/256371, Mobil 0162/9313564
E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Kreisverband Harburg-Land

Kreismeisterschaften beim Nachwuchs

Steinbecker Jungen dominieren

„Wenn Du durch den Gang zur Halle gehst, musst Du aber Deine Maske aufsetzen“, wusste Fleestedts Nachwuchsspieler Artur Lüllau ganz genau. Die ausgefüllten Schiedsrichterzettel landeten diesmal nicht im Becher, sondern in einem Korb, der an einem Band befestigt war und dann von der Turnierleitung zur Ergebniserfassung nach oben in den „ersten Stock“ gezogen wurde. Alles war anders in diesem Jahr, die Disziplin von allen war gefragt, von den Aktiven, den Eltern und den Betreuern oder Trainern. Und am Ende funktionierte alles, wie beim Transport der Schiedsrichterzettel, am Schnürchen. Das ein großes Turnier auch während der

Virus-Pandemie durchgeführt werden konnte, zeigten die kürzlich im Sportzentrum Seevetal vom TuS Fleestedt organisierten Kreismeisterschaften der Jugend von Harburg-Land eindrucksvoll.

Ein im Vorwege gut durchgeplantes Konzept, mit Rücksprache des Gesundheitsamtes von den Veranstaltern mit großem Engagement und sehr viel Sorgfalt bis ins Detail durchdacht, macht viel Mut auf kommende Veranstaltungen dieser Art.

Auch die Teilnehmerzahlen erstaunten. Denn nach 111 Startern im Vorjahr fanden trotz aller Umstände diesmal insgesamt 89 Cracks den Weg in die Halle.

Nur Einzelpartien standen auf dem Programm. Nach den Gruppenspielen landeten die ersten beiden jeder Staffel im K.o.-Feld. Die anderen Platzierten spielten separat in einer Trostrunde das Turnier weiter. Die Zwei-Tage-Veranstaltung begann mit dem Nachwuchs bis 15 Jahre. Bei den Mädchen, die zu Sechst in einer Gruppe spielten, kam niemand an Annika Weißels vorbei, die sich mit 5:0 Partien und 15:3 Sätzen den Titel sicherte. Evita Gossek (VfL Jesteburg) forderte sie fünf Sätze lang am meisten. Die fünf Gruppensieger der Jungen dieser Altersklasse (AK) hatten eines gemeinsam: Sie verloren weder ein Spiel noch einen Satz. Das Finale war ein vereinsinternes Duell zweier Nachwuchsakteure des TSC Steinbeck-Meilsen: Der 14jährige Manuel Schnäckel blieb Vier-Satz-Sieger über Vitus Heins und siegte wie bereits im Vorjahr. Überschaubare Teilnehmer kämpften am Nachmit-

tag um den Titel: In der AK 11 entfiel die Mädchenkonkurrenz auf Grund der Teilnehmerzahlen. Bei den Jungen gingen nur fünf Akteure ins Rennen. Mika Jensen, der Beste von ihnen, blieb in vier Partien ungeschlagen und sicherte so den zweiten Steinbeck-Titel.

Am Folgetag blieb die Eyendorferin Viktoria Köditz in einer überschaubaren Mädchen-18-Konkurrenz ungeschlagene Siegerin; bei den Jungen kam es zum Final-Duell der Schnäckel-Brüder. Während der jüngere Manuel in der Vorschlussrunde Vorjahressieger Lukas Schäffer aus dem Wettbewerb warf, verlor Julian bis zum Endspiel keinen einzigen Satz. Mit einem „wieso geht das denn nicht“ und zweimal Netz und drüber startete Julian ein technisch sehenswertes und



Annika Weißel (MTV Eyendorf) gewinnt den Titel in der Klasse Jugend 15.

anspruchsvolles Finale. Nach 1:1 Sätzen und einem dritten Durchgang mit kurzen Ballwechseln, endete das offensive Match, gespickt von vielen Topspins auf beiden Seiten, mit Fortüne für Manuel. Beim Matchball zum 11:9 im fünften Satz klappte sein Return am Netz fast gerade runter und Julian konnte nicht mehr eingreifen.

Als bei den Mädchen der AK 13 die Eyendorferin Annika Weißel ihren insgesamt zweiten Kreismeistertitel sicherte und Lokalmatador Linus Stieler (TuS Fleestedt) bis zum Finale, der mit 25 Spielern meldestärksten Konkurrenz gegen Steinbecks Vitus Heins keinen einzigen Satz verlor, blieb bei Turnierende eine Gewissheit im Sportzentrum Seevetal zurück: Ohne den beispiellosen Einsatz des stellvertretenden Kreisjugendwartes Finn Tiedemann sowie den Organisatoren der Tischtennis-Abteilung des TuS Fleestedt, Susanne Frobel-Werner und ihrem Mann Jens Werner, hätte diese Kreismeisterschaft der Jugend niemals stattgefunden. *Ralf Koenecke*



Finn Tiedemann nimmt per Korb die Schiedsrichterzettel von der Turnierleitung zur Ergebniserfassung entgegen.

Jesteburg III landet knapp vor Hittfeld IV

Vier Spielbälle entscheiden über den Achtfinal-Einzug

Wenn es um historische Momentaufnahmen in der jüngsten Geschichte des Kreisverbands Harburg-Land geht, dann waren diese meist mit dem VfL Jesteburg verbunden. Vor rund vier Jahren traten sechs Haudegen des Vereins zu einem Punktspiel in der Kreisklasse an, mit einem Durchschnittsalter von 73,8 Jahren. Das gab es zuvor noch nie. Vor drei Monaten wurde einer der Spieler dieses Teams 90 Jahre

alt. Hubert Stick könnte damit der älteste aktive Tischtennisspieler in ganz Niedersachsen sein....

Im Wettbewerb des Kreispokals des Herren-C-Wettbewerbs, der kürzlich mit den verbliebenen 32 Mannschaften in die zweite Runde ging, empfing der VfL Jesteburg III den Ligarivalen aus der 2. Kreisklasse West, den TSV Eintracht Hittfeld IV. Unspektakulär begann der Pokalfight in jedem Satz



Manuel Schnäckel (TSC Steinbeck-Meilsen) gewinnt den Titel in den Klassen Jugend 15 und Jugend 18.



Linus Stieler (TuS Fleestedt) behauptet sich in der Klasse Jugend 13.
Fotos (4): Ralf Koenecke

ohne Vorgabe und bei beiden Teams auch nicht in Bestbesetzung. Jürgen Schwahns Drei-Satz-Sieg über Rainer Opel folgte ein 12:10, 11:6, 7:11, 11:9 von Bora Kabakei über Hittfelds Nele Lawrenz, und die Hausherrn lagen mit 2:0 vorn. Im einzigen Fünf-Satz-Match fightete Jesteburgs Oldie, Heiner Krieger, bis zum letzten Ballwechsel gegen Olli Allert. Wie wichtig dieser Einsatz in der Endabrechnung sein würde, war zu diesem Zeitpunkt des Spiel noch gar nicht abzusehen... Im Entscheidungssatz lag der 74jährige Noppenspieler des VfL 5:9 zurück, dann nahm er das Time-Out. Nach dem 5:10 glich er noch zum 10:10 aus, unterlag schließlich mit 13:15. Sein gleichaltriger Teamkollege Horst Frischer stellte den Zwei-Punkte-Vorsprung zum Ende der ersten Einzelrunde im Spiel gegen Stina Peper wieder her, und die Jesteburger führten nun mit 3:1.



Auch Horst Frischer war an dem knappen Pokalerfolg des VfL Jesteburg III mit vier Spielbällen Unterschied gegen Eintracht Hittfeld IV beteiligt. Foto: Ralf Koenecke



Heiner Krieger zog mit dem VfL Jesteburg III in das Achtelfinale des Herren C-Kreispokals ein.

Foto: Dirk Möller

Klare Entscheidungen in jeweils drei Durchgängen prägten den Verlauf der zweiten Einzelrunde. Nele Lawrenz verkürzte für Team Hittfeld; Bora Kabakei punktete für die Hausherrn. Heiner Krieger lag gegen Stina Peper im ersten Durchgang mit 7:2 vorn und gewann dann keinen Ballwechsel mehr in diesem Satz.

Er verlor gegen die starke Konterspielerin des TSV ebenso wie Horst Frischer im letzten Einzel des Pokalvergleichs gegen Olli Allert.

Gespannte Blicke richteten sich dann auf den Spielberichtsbogen: 4:4 Punkte und 14:14 Sätze ermittelten noch keinen Sieger der Partie. Nach der akribischen Auszählung

der gespielten Bälle hatten die Jesteburger 262 gewonnen und die Hittfelder 258.

Mit vier Bällen mehr auf der Habenseite zogen die Jesteburger somit ins Achtelfinale des Herren-C-Pokals ein, mit der vielleicht engsten Entscheidung in der je ein Sieger eines Pokalspiels ermittelt wurde ...

Ralf Koenecke



NOVEMBER

- 12.11.-15.11.: DTTB Sichtung (2. Stufe) in Düsseldorf
- 13.11.-15.11.: TTVN STARTTER (C-Basis/Co) in Clausthal-Zellerfeld
- 13.11.-15.11.: TTVN C-Vertiefungslehrgang (E-Learning) in Hannover
- 14.11.: TTVN WO-Coach Ausbildung in Seevetal-Over
- 14.11.-15.11.: TTVN Punktspielwochenende
- 14.11.-15.11.: Bezirk Einzelmeisterschaften Nachwuchs
- 21.11.: TTVN WO-Coach Ausbildung in Seevetal-Over
- 21.11.: DTTB Bundestag in Frankfurt
- 21.11.-22.11.: C-Fortbildung (Trainerkongress) in Barendorf
- 21.11.-22.11.: TTVN Punktspielwochenende
- 21.11.-22.11.: TTVN Mini-Kader Lehrgang in Osnabrück
- 25.11.: TTVN Präsidiumssitzung in Hannover
- 28.11.: TTVN Wo-Coach Fortbildung in Seevetal-Over

- 28.11.: TTVN TTVN-Race-Finale in Barendorf
- 28.11.-29.11.: TTVN Punktspielwochenende
- 28.11.-29.11.: DTTB Ranglistenturnier Top 24 – Jugend 15/18 in Westerholt

DEZEMBER

- 04.12.: TTVN RTC-Regionalmeisterschaft/Schnuppermobil in Hildesheim
- 04.12.-06.12.: TTVN STARTTER (C-Basis/Co) in Sögel
- 05.12.-06.12.: TTVN Punktspielwochenende
- 09.12.: TTVN Präsidiumssitzung in Hannover
- 11.12.-13.12.: TTVN STARTTER (C-Basis/Co) in Hannover
- 12.12.-13.12.: TTVN Landesmeisterschaften Jugend 11 und 15 in Helmstedt
- 13.12.: TTVN Letzter Punktspieltag der Vorrunde
- 13.12.-19.12.: DTTB Sichtung (3. Stufe) / Teil 1 in Düsseldorf
- 19.12.-20.12.: TTVN C-Vertiefungslehrgang (E-Learning) in Altenbruch

Letzte Meldungen

Top-48-Bundesranglistenturniere der Jugend 15 und 18 gestrichen

Das DTTB-Präsidium als Entscheidungsgremium über offizielle nationale Veranstaltungen ist der Empfehlung des DTTB-Ressorts Jugendsport gefolgt und hat am 17. Oktober die Top-48-Turniere im Oktober in Biberach und im November in Chemnitz ersatzlos gestrichen. Die Entscheidung fiel einstimmig. „Unter den jetzigen Bedingungen der Corona-Pandemie mit steigenden Fallzahlen und einer stetig steigenden Zahl von Risikogebieten sehen wir keine Möglichkeit, die Top-48-Turniere durchzuführen“, erklärte Ralf Tresselt, der für den Jugendsport zuständige DTTB-Vizepräsident. Im Mittelpunkt der Überlegungen des Präsidiums standen trotz des in einigen Bundesländern inzwischen wieder aufgehobenen Beherbergungsverbots vor allem Infektionsschutz und Sorgfaltspflicht sowie die Verantwortung gegenüber Teilnehmerinnen, Teilnehmern mit Begleitpersonen sowie den Ausrichtern. „Wir wollten außerdem nicht noch länger mit einer Absage warten, damit die Organisatoren und die Aktiven Planungssicherheit haben.“ Simone Hinz | DTTB

Jugend-WM in Portugal abgesagt

Nicht ganz unerwartet hat der Weltverband ITTF die Jugend-Weltmeisterschaft in Portugal wegen der Pandemie abgesagt. Das Turnier der besten Nachwuchskräfte sollte vom 29. November bis 6. Dezember in Guimaraes stattfinden. Die ITTF hat inzwischen signalisiert, dass nach dem Ausfall die nächste Jugend-WM 2021 erneut an den portugiesischen Verband vergeben wird.

Redaktionsschlussstermine 2020

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

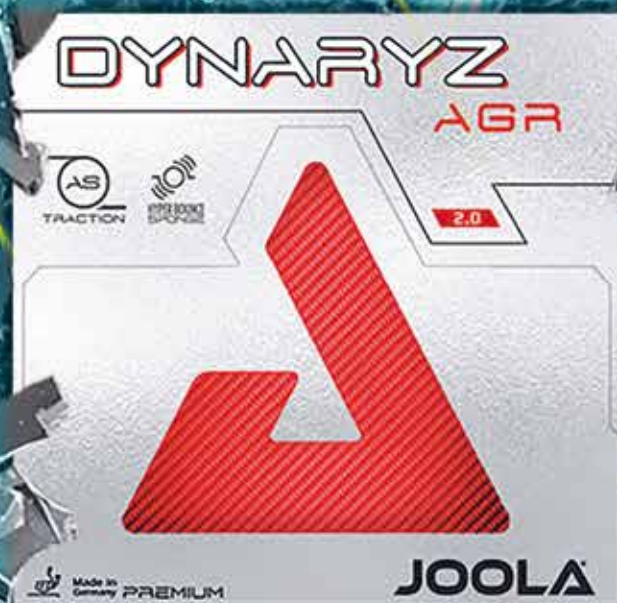
Dezember: Donnerstag, 19. November



DYNARYZ

DETHRONE THE COMPETITION!

AVAILABLE NOW!



Reibungsintensive
Oberfläche für mehr
Haftung und überragender
Präzision im Spiel



Der optimierte Katapulteffekt
führt zur maximalen Dynamik
bei Topspinschlägen

+ THE QUALITY OF YOUR SHOTS
+ DYNAMIK **+** TOUCH **+** PRÄZISION

erhältlich bei allen autorisierten JOOLA Händlern



JOOLA Tischtennis GmbH
Wiesenstr. 13
76833 Siebeldingen
www.joola.de

